

Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Rendsdorf, Ortmannsdorf, Rülßen St. Nicolaus, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüssen, Aufschnappei und Zirschheim

Amtsblatt für das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 59.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

60. Jahrgang. Sonntag, den 13. März

Haupt-Zustellungsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1910

Vielles Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchhändlerstraße Nr. 6b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamanzelle 30 Pfg. am amtlichen Stelle kostet die zwölfspaltige Zeile 50 Pfg. Fernsprech Anschluss Nr. 7. Inseraten-Ausschluss täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Montag, am 14. März 1910, nachm. 4 Uhr

Sollen in Hohndorf ein Harmonium und ein Fahrrad mit Freilauf öffentlich versteigert werden. Sammelort der Bieter im Restaurant Bergmannsgrub in Hohndorf.

Lichtenstein, am 10. März 1910.

Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.

Nachdem das Ergebnis der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer den hiesigen Beitragspflichtigen bekannt gegeben ist, werden diejenigen, welche eine Zuschrift nicht erhielten, veranlaßt, sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Stangendorf, den 12. März 1910.

Koppe, Gem.-Vorst.

Die Volksbibliothek zu Collberg

ist Montags, Donnerstags und Sonnabends vorm. von 11—12 Uhr geöffnet.

Das Wichtigste.

* Der Prinzregent Luitpold von Bayern vollendet heute sein 80. Lebensjahr.
* In San Franzisko wurde ein starkes Erdbeben mit langandauernden Bewegungen verspürt. Auch in anderen Teilen des Staates machte sich das Erdbeben bemerkbar.
* In Dresden hat gestern die Landesversammlung des Bundes der Landwirte im Königreich Sachsen stattgefunden.
* Paul Despe, der demnächst seinen 90. Geburtstag feiert, wurde der persönliche Adel verliehen.
* Die Schweiz beabsichtigt, sich dem Protokoll Esterreichs gegen die Schiffahrtsabgaben anzuschließen.
* Admiral Hows, zurzeit beim britischen Mittelmeergeschwader, wird sich nach Konstantinopel begeben, um als Nachfolger des Admirals Gumble das Oberkommando der türkischen Flotte zu übernehmen.

Das preußische Wahlrecht.

Das preußische Abgeordnetenhaus trat gestern in die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage ein. Nach langen Debatten wurde unter Ablehnung aller anderen Anträge Paragraph 4 auf geheime Wahl der Wahlmänner und öffentliche Wahl der Abgeordneten gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen.
War es schon im Laufe der Debatte zu wiederholter Zusammenstöße gekommen, so wurde insbesondere der Schluss ziemlich bewegt. Der konservativste Richter Hofen warf den Nationalliberalen vor, sie wollten das Wesen zum scheitern bringen. Freiherr v. Zedlitz rief minutenlang Empörung bei den Freiinnigen hervor, als er ihnen zurief, die gleiche Wahl bedeute für sie einen Selbstmord — und einen Entrüstungssturm bei den Sozialdemokraten, als er ausführt, die gleiche Wahl würde Freuden dem Freiletariat preisgeben. Als Liebstein dem Abgeordneten Desold zurief: Jesuiten habe ich noch nie geglaubt, erhält er nach hüfnischen Ausläufen einen Ordnungsruf gleich Herrn Borgmann, als er Herrn v. Zedlitz einen Komödianten nennt. Der freisinnige Tischbeck rechnet mit dem Zentrum ab, Herr Morfantsch begnügt sich mit einer kurzen Erklärung. Nach hüfnischen Szenen, durch eine Rede Ströbels hervorgerufen, kommt es endlich zur Abstimmung, nach der das Kompromiß bestehen bleibt. Heute dürfte die Debatte weniger heiß werden.

Deutsches Reich.

Dresden. Die Erste Kammer des sächsischen Landtags beschäftigt sich gestern mit der Regierungsvorlage über die Mädchenschulreform. Das ganze Wesen fand Annahme.
— (In der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags) kam gestern der Präsident Dr. Bogel auf die hüfnischen Vorgänge in der Mittwochssitzung zurück. Die Kammer verhandelte dann über den Regierungsentwurf betreffend die Erlasse, Stundungen und Nachforschungen bei der Einkommen- und Erbschaftsteuer.
Berlin. Der Reichstag verhandelte gestern über die sozialdemokratische Interpellation betr. den Treptower Wahlrechtsparade, die nach zweifelhafte Begründung des Abg. Ledebour vom Staatssekretär Telbrück beantwortet wurde. Er sagte kurz:

Für die Versammlung im Treptower Park war die dortige Ortsbehörde zuständig. Als bekannt wurde, daß der Spaziergang stattfinden sollte, hat die Ortsbehörde den Park geschlossen und die Berliner Polizei um Unterstützung gebeten. Es ist ein Klage im Verwaltungsstreit erhoben worden, die durch alle Instanzen gehen soll. Es liegt also für mich kein Anlaß vor, irgend welche Schritte zu tun. Unter dem Vorwand der Rechte erklärt er nach seiner mit Weiterheit angenommenen Mitteilung, er, der Minister, sei auch im Treptow gewesen, die Polizei habe das Recht und die Pflicht zum Einschreiten. — Das Haus erledigte dann noch den Postetat und den Etat der Reichsbank.

— (Zustimmten des französischen Zolltarifs.) Der deutsch-französische Wirtschaftsverein macht darauf aufmerksam, daß dem augenblicklichen Stande der Dinge nach jedenfalls damit gerechnet werden muß, daß der neue französische Tarif zum 31. März in Kraft tritt. Aller Voraussicht nach wird daher in Ende des Monats an der Grenze ein decar.iger Bar nachschlag auf den Eisenbahnen sein, daß nicht unerhebliche Verzögerungen des Transports, sowie der Zollabfertigung zu erwarten sind. Es mag deshalb besonders betont werden, daß die Zollbehörde — gemäß der einschlägigen französischen Weisgebungen — von beratigen jährlichen Schwierigkeiten keinerlei Rücksicht nimmt. Allen deutschen Exporteuren sei daher, um unliebsamen Heberausrechnungen vorzubeugen, empfohlen, für möglichst frühzeitige Abienung derjenigen Zollsumme zu sorgen, die noch zu den alten Zolltarifen verpfändet werden sollen.

Ausland

Paris. „Newport Herald“ meldet aus Nizza auf Korsika: In Nizza haben sich gestern Abend außerordentlich heftige Zwischenfälle ereignet, bei denen Revolutionäre von der ersten Volksmenge mit der Polizei gewechselt wurden. Ueber die Ursache der Unruhen wird folgendes bekannt: Eine große Volksmenge wohnte einer Truppenparade bei, da bei wurde eine Truppenkolonne durch einige vorbringende Wüsten unterbrochen. Ein Offizier versuchte mehrmals vergeblich die Menge auf ihren Platz zurückzuführen. Schließlich rief er mit halblauter Stimme: „Man kann mit diesen erbärmlichen Korps nichts machen.“ Diese Bemerkung verbreitete sich ungeheuer schnell und brachte die Menge in die größte Wut. Um 7 Uhr abends organisierte die Bevölkerung eine Kundgebung. Ungefähr 10000 Personen durchzogen die Straßen der Stadt und riefen: „Es lebe Korsika, nieder mit dem Kommandanten!“ Das Gebäude, in dem der Kommandant wohnt, wird militärisch bewacht! Aus der Mitte der Menge wurde plötzlich gegen die geschlossenen Türen der Kommandantur geschrien. Das Militär erwiderte zunächst das Feuer nicht, als aber die Schüsse von Seiten der Menge sich mehrten, wurde das Feuer erwidert, bei dem aus der Menge jedoch niemand verletzt wurde. Einige Gendarmen wurden leicht verletzt. Von der Kommandantur aus zog die Menge nach der Festung vor und verlangte die sofortige Demission des Kommandanten. Der Präsiert wies sich nicht. Die Menge zog die Internationale und brach fortwährend in Protestrufen gegen den Kommandanten aus.

Athen. (Die Truppen der griechischen Militärliga.) Die Nachrichten, die in den letzten Tagen aus Griechenland eingetroffen sind, haben deutlich erkennen lassen, daß auch das erst seit kurzer Zeit

am Ruder befindliche Ministerium Dragumi an den alten Schwierigkeiten mit dem Militärverband zu scheitern droht. Die Offiziersvereinigung fordert mit unerbittlichem Nachdruck die schnellste Durchfuhrung der von ihr für nötig gehaltenen Reformen, so z. B. die Entziehung einer Zahl thessalischer Großgrundbesitzer, um deren Land an Bauern zu verteilen. Das Kabinett Dragumis dagegen sieht sich wie alle seine Vorgänger außerstande, diese Forderungen zu erfüllen, weil es an Geld fehlt und wichtige Dinge sich nicht übers Knie brechen lassen. Gibt nun die Militärliga, die die Macht in Händen hat, nicht nach, so muß das Kabinett abtreten, und die Krisis ist wieder in aller Stärke da.

Newark. Die Arbeiter der Nibvale Stahlwerke wollen ebenfalls in den Streik zintreten. Einige Tausend Arbeiter blieben gestern nach der Mittagspause fort. Der Pennsylvania-Arbeiterbund beschloß die Ausdehnung des Streiks über den ganzen Staat, im Falle der Streik nicht binnen 15 Tagen in Philadelphia erledigt ist.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 12. März 1910.

— **Judica** leitet die Kramenwache ein. Schon am genannten Sonntage selbst sind die Konfirmationsprüfungen in der Kirche. Auch die Web- und Wirtsschule, sowie die gewerbliche Fortbildungsschule laden zu ihren Feierveranstaltungen ein. Am Montag und die nächsten Tage folgen die Bürger Schulen, und die Handelschule macht am Freitag den Schluss. Hoffentlich sind Lehrer und Schüler mit dem Ergebnisse der Prüfungen zufrieden!

— **Kirchenkonzert.** Der Westfälische Blindenverein veranstaltet morgen bekanntlich in unserer Kirche ein Konzert zum Besten des Blindenfonds, bei dem Herr Musiklehrer Lau aus Grimmitzshor (Cello), Fr. Vert. Kassinier-Leipzig (Sopran) und Herr Kantor Streicher-Nickelsen (Orgel) mitwirken werden. Die Gesangsstücke bietet der wohlgeschulte Blindenschor. Es bedarf wohl weiter keiner Bitte um guten Besuch dieser Veranstaltung. Wer sich erinnert, welche köstliche Gabe das Augenlicht ist, der wird es sich nicht nehmen lassen, das Konzert zu besuchen und so die gute Sache mit zu unterstützen, zumal ihm zugleich ein schöner musikalischer Genuß vermittelt wird.

— **Theater im „Krustallpalast“.** Auf das Gastspiel des Mauthaner Stadttheater-Ensembles, Direction E. Fischelowski, ist auch an dieser Stelle verchiedentlich hingewiesen worden. Das zweite Gastspiel bringt am Sonntag, den 13. März, nachmittags 4 Uhr eine Minderverkörperung zu kleinen Kosten. Gegeben wird das Märchen „Rumpelstilzchen“. Abends 8 Uhr kommt zur Aufführung die mit dem ersten Preis gekrönte Komödie in 1 Akten „Die Schmutzaler“ von H. Finer. — Ein drittes und letztes Gastspiel veranstaltet die Direction am Mittwoch, den 16. März, und hat sie für diesen Zweck das in Berlin, Dresden, Leipzig u. s. w. gegen 300 Mark gegebene Stück „2 mal 2 in 5“ erworben. Das Stück, das den Titeler mit einemmal als einen ersten Humocisten bekannt machte, spricht durch die Zahl seiner Aufführungen für sich. Näheres darüber später.

— **Krauenträger-Kolonie.** Der Kolonnenführer, Herr Kaufmann Dr. Zindel, erließ bekanntlich gestern eine Aufforderung an alle deutschen Kaufmannschaften, die gewillt sind, an einem demnächst

(anstatt
Bodier.)
Kantner Güte.
u. Frau.

lig.
9
Straße.

ich
an
edem
tot.

straße 13
Markt.
führung.

Fran
Stockhan.

längerem
unser guter

und Be-
März 1910.
oben.
1 Uhr von

beginnenden Kursus der Krankenwärter-Kolonie teilzunehmen, sich bis Sonntag, den 13. dieses Monats bei ihm zu melden. Eine Versammlung ist für Dienstag abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „zum Parkschloßchen“ in Lichtenstein folgendes Gegenstände öffentlich freiwillig gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

1 noch neues **Pianino**, 1 großer guterhaltener **Eisschrank**, 1 **Brüdenwage**, 1 **Tafelwage**, 1 gute **Kaffeemaschine**, 1 **Waschmaschine**, diverse **Automaten**, 1 **Schreibpult**, ein großer **Posten gebrauchter Tischdecken**, ein großer **Posten Biergläser** mit und ohne **Deckel**, **Zeller**, diverse **Kaffee- und Küchengeräte**, div. **Wirtshausgegenstände**, **Bettstellen mit Matratzen**, 1 **Löwentopfsäbel** mit **Roppel**, 1 **Brodhand-Konversationslexikon** (16 Bände, neueste Auflage), mehrere elegant gebundene **Bücher** und vieles mehr. Die Gegenstände können vorher besichtigt werden.

Bruno Kunstmann,
Auktionator, Lichtenstein, Gartensteinerstraße 3.
Besucht werden
6 Strickerinnen
auf 13er Maschinen außer dem **Herrmann Lippert, Callenberg.**

Zum baldigen Antritt zu suchen ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeiten.
Frau Direktor **Adermann,**
Hohndorf.

malige Aufführung des Kgl. Sächs. Militärvereins zum Besten der Gemeindefilialion sei auch an dieser Stelle empfehlend aufmerksam gemacht.

Rußknäppel. (Weitere Verhaftung.) In der Angelegenheit, die in der Nacht zum Sonntag in der Schankwirtschaft „Zum heiligen Blut“ hier und in der Clausstraße in Oberlungwitz verübten Einbrüche ist am Dienstag in Hohenstein auch noch der wegen Diebstahls wiederholt bestrafte Ziegelarbeiter Herr. Rau verhaftet worden, der viel mit dem bereits hinter Schloss und Riegel gebrachten schweren Einbrecher Winkler aus Oberlungwitz verkehrt hat und im Verdachte steht, an den Einbrüchen beteiligt zu sein. Beide sollen auch die in der letzten Zeit in hiesiger und in der Witznburger Gegend vorgekommenen Einbrüche auf dem Kerbholz haben.

Rästen St. Jakob (Für treue Dienste) bei der freiwilligen Feuerwehr erhielten die Streifer A. Norm und L. Sachse das Ehreniplon vom Landesverband sächs. Feuerwehren. Beide Herren blühen auf eine 20jährige Mitgliedschaft zurück. Der Prämiationskasse an hiesiger Volksschule gingen kürzlich namhafte Geldspenden zu.

r. St. Egidien. Herr Amtshauptmann Frhr. v. Beckl stattet vorgestern unserem Orte einen Besuch ab und beabsichtigt zunächst in Begleitung des Herrn Gemeindevorstands Wöde die Trans. Träger'sche Strumpfabrik in eingehendster Weise mit großem Interesse. Nach Beendigung des Rundgangs sprach er dem Inhaber des Etablissements sein hohe Anerkennung über die vorzügliche Einrichtung aus und wünschte ihm guten Geschäftsgang. Im Anschlusse daran überreichte der Herr Amtshauptmann in Gegenwart des Herrn Gemeindevorstands, sowie des Kommandos der Feuerwehr und verschiedener Chargierter dem Hausbesitzer und Materialausgeber Herrn Herrn. Fischer, der 25 Jahre der Kreis. Feuerwehr angehört und schon seit langem das Amt des Requisitionsmeisters treu verwaltet, das Kgl. Ehrenzeichen mit herzlichster Ansprache. Im Laufe des Nachmittags wurde dann noch die Volk'sche Areal- und das Ackermann'sche Gut besichtigt. — In Sachen der Wasserbeschaffung für unseren Ort tagte gestern abend im „Schwan“ wieder eine Versammlung, die An gelegenheit konnte aber nicht besonders weiter gefördert werden, da immer noch zu wenig Wasserabnahme gezeichnet ist. Es müssen also zunächst noch weitere Mitglieder für die Genossenschaft gewonnen werden.

Chemnitz. (Der Direktor der öffentlichen Handelschule, Professor Alschweig,) der im Alter von 65 Jahren stand, wurde gestern früh tot aus der Ruhestand treten. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ließ sich noch nicht feststellen. In den öffentlichen Handelsschulanstalten erregte die Nachricht, die gerade kurz vor den Freitag vormittag 10 Uhr beginnenden Prüfung eintraf, große schmerzliche Erregung.

Leipzig. (Blutiger Zusammenstoß.) In einem Restaurant in der Händelstraße gerieten in der vergangenen Nacht der Fabrikdirektor Dr. Hans Kohl aus Chemnitz, Direktor einer Metallwarenfabrik in Nürnberg mit dem 23 Jahre alten Studenten Zimmermann aus Petersburg in Differenzen. Als Zimmermann auf seinen Gegner einschlug, gab dieser zwei Revolverschläge ab und verletzte den Angreifer schwer. Zimmermann wurde in Krankenhaus übergeführt während Dr. Kohl verhaftet wurde.

Gerichtszeitung.
Essen. Das hiesige Schwurgericht verurteilte die beiden Haupttäter in dem großen Einbruch bei der

Clabbeder Bergwerksdirektion, die Maschinen Reuß und Opel, wegen vor dem Diebstahl begangener Echnuntererschlagungen einschließlich der bereits über sie verhängten Strafen zu je 5 Jahren Zuchthaus.

Neuestes vom Tage

† Dampfer-Zusammenstoß. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist in den Darbanelen der ungarische Dampfer „Rodor“ mit einem griechischen Dampfer zusammengestoßen. Der „Rodor“ sank sofort. Der griechische Dampfer wurde beschädigt. Ob Menschenleben umgekommen sind, ist noch nicht bekannt.

† Familiendrama. Aus Berlin wird gemeldet: Im Hause Tegeler Straße Nr. 39 wurden gestern die Witwe Schwabe und ihr Sohn aus erster Ehe in ihrer in einem Seitenflügel gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Sie waren einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen. Allem Anschein nach hat der Sohn absichtlich ohne Wissen der Mutter das Gas ausströmen lassen. Das Motiv zu der Tat ist in einer unheilbaren Krankheit des Sohnes zu suchen.

† Größere Eiszufuhren werden in nächster Zeit von Norwegen nach den Weserbäfen erfolgen. In letzter Zeit trafen bereits für die Fischereigesellschaften in Geestemünde-Bremervahen mehrere Dampfer mit Eis ein. Infolge des milden Winters sind bedeutende Abschlässe über Lieferungen von Eis erfolgt. In Norwegen, wo das Eis in einer Stärke von 30 bis 40 Zentimeter zu haben ist, sind die Preise infolge der Nachfrage erheblich gestiegen, da außer Deutschland auch England und Holland dort in großen Mengen ihren Bedarf decken

Miet-Verträge
Zoll-Inhaltsverklärungen
hält stets vorrätig und empfiehlt
die **Tageblatt-Expedition.**

Wegen Fortzuges
kommen nur noch
ca. 30 Stück Strohmatten
zum Verkauf. Letzter Liefertermin 18. März 1910.
A. Stemmler,
Möllten St. Jakob 143.

Wenn Sie wüßten mit welcher peinlichen Sorgfalt der vorzügl. Malzkaffee Bamf hergestellt wird, so würden Sie überhaupt keinen anderen Malzkaffee mehr trinken als Bamf.

Auktion.
Auftragsgemäß sollen **Montag, den 14. März,** von vormittags 9 Uhr an im Saale des Restaurants „zum Parkschloßchen“ in Lichtenstein folgendes Gegenstände öffentlich freiwillig gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

1 noch neues **Pianino**, 1 großer guterhaltener **Eisschrank**, 1 **Brüdenwage**, 1 **Tafelwage**, 1 gute **Kaffeemaschine**, 1 **Waschmaschine**, diverse **Automaten**, 1 **Schreibpult**, ein großer **Posten gebrauchter Tischdecken**, ein großer **Posten Biergläser** mit und ohne **Deckel**, **Zeller**, diverse **Kaffee- und Küchengeräte**, div. **Wirtshausgegenstände**, **Bettstellen mit Matratzen**, 1 **Löwentopfsäbel** mit **Roppel**, 1 **Brodhand-Konversationslexikon** (16 Bände, neueste Auflage), mehrere elegant gebundene **Bücher** und vieles mehr. Die Gegenstände können vorher besichtigt werden.

Bruno Kunstmann,
Auktionator, Lichtenstein, Gartensteinerstraße 3.
Besucht werden
6 Strickerinnen
auf 13er Maschinen außer dem **Herrmann Lippert, Callenberg.**

Zum baldigen Antritt zu suchen ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeiten.
Frau Direktor **Adermann,**
Hohndorf.

Schützenhaus
Callenberg.
Morgen Montag
Schweinschlachten
Mittags **Wellfleisch**, abends **Schweinschnitten** mit **Meerrettich** u. **Koh.**
Ergebnst habet ein **Louis Schönfeld.**

Achtung!
Prima **Spelfkartoffeln** sind eingetroffen. Nächste Woche treffen alle Sorten **Santkartoffeln**, rote, weiße, frühe und späte u. ein bei **Alwin Hierold, Callenberg.**

Dechanzeige.
Empfehle meinen I.O.B.R. zum **Decken** in Hohenstein-E. mit 85 P. prämiert **Callub.**, Hauptstr. 182.

Gebrauchte Nähmaschine
sehr billig zu verkaufen.
Alteplatz 12, part.

Achtung! Achtung!
Gelegenheitskauf
in **Spachtelborden, Züllreste, Gardineureste, Vitragereste,** nach Gewicht, **Türkische Schürzenreste**, sowie in **Blau- und Weiß. Reste zu Schürzen und Hülsen, Seidenbatistreste, Semdentureste** in großen Posten eingegangen, **Luchreste** zu **Reidern, Röcken und Hülsen** nach Gewicht, **schwarze Lüsterreste und Kleiderstoffe, Alpakaß**, in allen nur neuen Farben und Mustern im **Reistergeschäft** bei **Klara Heidrich, Lichtenstein**

Baumwachs
in Stangen und flüssig,
Raffiabast
empfiehlt
Drogerie zum Kreuz.
Curt Lietzmann.
Hefenbrot,
delikat und billig, empfiehlt
Emil Tischendorf, Topfmarkt.

Schrupper,
groß und klein, empfiehlt
Albin Eichler.
Aufsatzofen
Unterofen
Küchenherde
Dauerbrandofen
empfiehlt billigt
Otto Helmig, Callenberg.
Ein Fahrrad billig zu verkaufen. Laufend. Zu erfahren in der **Tagebl.-Expd.**

1. B
7,45 Uh
8,35 "
9,25 "
10 "
10,50 "
11,40 "
2,15 "
2,45 "
3,15 "
3,45 "
4,20 "
7,45 Uh
8,35 "
9,20 "
10,10 "
10,50 "
11,25 "
2,15 "
2,40 "
3,05 "
3,30 "
3,55 "
4,20 "
7,45 Uh
8,30 "
9,15 "
9,55 "
10,35 "
11,15 "
2,15 "
2,50 "
3,25 "
4,05 "
7,45 Uh
8,25 "
9,05 "
9,40 "
10,20 "
Den
der Zeichn
Nr. 24 um
Besichtigun
Straube u
Die Kuslfe
der Prüfung
Ein
Bormittag
Konfirm
Bormittag
Turnha
Die
die werten
reichem Be
Lich
Ann
Direktions
3-4 Uhr
Die
im unterer
Lassungsze
Räbe
Begin

Lichtenstein, Callnberger Tageblatt

60. Jahrgang. Sonntag, den 13. März 1910. 1. Beilage zu Nr. 59.

Prüfungs-Ordnung der Bürgerschule zu Lichtenstein. Ostern 1910

Montag, den 14. März:

7,45 Uhr	Klasse IIA Rn.	Literatur, Rechnen: Herr Börner.
8,35 "	" IA Rn.	Geschichte, Rechnen: Herr Oberl. Goldig.
9,25 "	" VIB Rn.	Bibl. Geschichte, Lesen: Herr Weiß.
10 "	" IA R.	Erdbunde, Formenlehre: Herr Schramm.
10,50 "	" IIA R.	Erdbunde, Geschichte: Fel. Filsinger.
11,40 "	" VIB gem.	Anschauung, Rechnen: Herr Liebe.
2,15 "	" VIIA Rn.	Anschauung, Rechnen: Herr Bögel.
2,45 "	" VIIA R.	Bibl. Geschichte, Deutsch: Fel. Kipping.
3,15 "	" VIB R.	Bibl. Geschichte, Rechnen: Herr Habelig.
3,45 "	" VB gem.	Deutsch, Heimatkunde: Herr Defser.
4,20 "	" IVA R.	Bibelkunde, Naturgeschichte: Herr Frisshä.

Dienstag, den 15. März:

7,45 Uhr	Klasse IB Rn.	Erdbunde, Formenlehre: Herr Ulbricht.
8,35 "	" IIB Rn.	Religion, Geschichte: Herr Schmidt.
9,20 "	" IB R.	Deutsch, Rechnen: Oberl. Bergmann.
10,10 "	" IIB R.	Religion, Erdbunde: Herr Sieber.
10,50 "	" IIIA u. IA Rn. u. R.	Französisch: Fel. Filsinger.
11,25 "	" IIIB gem.	Geschichte, Rechnen: Herr Reilhaus.
2,15 "	" VIIIA Rn.	Bibl. Geschichte, Rechnen: Herr Oberl. Bergmann.
2,40 "	" VIIIA R.	Bibl. Geschichte, Lesen: Herr Schmidt.
3,05 "	" VIIIB Rn.	Anschauung, Lesen: Herr Höhle.
3,30 "	" VIIIB R.	Bibl. Geschichte, Rechnen: Herr Frisshä.
3,55 "	" VIIIB gem.	Anschauung, Lesen: Herr Höfel.
4,20 "	" IVB gem.	Naturgeschichte, Rechnen: Herren Reilhaus u. Bögel.

Mittwoch, den 16. März:

7,45 Uhr	Klasse IB gem.	Deutsch, Rechnen: Herr Richter.
8,30 "	" IIB gem.	Bibelkunde, Geschichte: Herr Höfel.
9,15 "	" IIIA Rn.	Bibelkunde, Naturlehre: Herr Kantor Streicher.
9,55 "	" IVA Rn.	Deutsch, Erdbunde: Herr Weiland.
10,35 "	" IIIB Rn.	Geschichte, Rechnen: Herr Höhle.
11,15 "	" IIIB R.	Erdbunde, Naturgeschichte: Herr Straube.
2,15 "	" VIA Rn.	Bibl. Geschichte, Rechnen: Herr Richter.
2,50 "	" VIA R.	Heimatkunde, Deutsch: Herr Sieber.
3,25 "	" VB Rn.	Bibl. Geschichte, Rechnen: Herr Vogel.
4,05 "	" VA R.	Deutsch, Rechnen: Herr Habelig.

Donnerstag, den 17. März:

7,45 Uhr	Klasse VA Rn.	Deutsch, Erdbunde: Herr Müller.
8,25 "	" IVB Rn.	Bibelkunde, Deutsch: Herr Defser.
9,05 "	" IVB R.	Deutsch, Naturgeschichte: Fel. Kipping, Herr Börner.
9,40 "	" IIIA R.	Erdbunde, Rechnen: Herr Weiß.
10,20 "	" VB R.	Bibl. Geschichte, Heimatkunde: Herr Vogel.

Den Klassenprüfungen schließen sich meist Gesänge und Deklamationen an.
Ausstellung
der Zeichnungen im Zeichenlokal, der Schreibhefte in Nr. 23, der Nadelarbeiten in Nr. 24 und der im Handfertigkeitsunterricht hergestellten Arbeiten in Nr. 2. Zur Besichtigung der physikalischen Apparate wolle man sich an Herrn Ulbricht oder Herrn Straube und für die übrigen Lehrmittel an einen beliebigen der Herren Lehrer wenden. Die Ausstellungsräume sind Sonntag, den 13. März von 11—12 Uhr und während der Prüfungen geöffnet.
Eingang für alle Veranstaltungen auf der Knabenseite.
Freitag, den 18. März:
Vormittags 9 Uhr feierliche Entlassung der Konfirmanden und Konfirmandinnen in der Aula.
Montag, den 4. April:
Vormittags 1/10 Uhr Aufnahme der neuereintretenden Kinder in der Turnhalle.

Die hochgeehrten Mitglieder der städtischen Behörden und des Schulausschusses, die werthen Eltern, sowie alle sonstigen Freunde der Schule werden zu recht zahlreichem Besuche dieser öffentlichen Veranstaltungen ergebenst eingeladen.
Lichtenstein, den 5. März 1910.
Das Lehrerkollegium.
i. B. Oberlehrer Goldig.

Handelschule Lichtenstein.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sind bis zum **23. März** im Direktionszimmer des Handelsschulgebäudes **Montags** und **Mittwochs** von 3—4 Uhr zu bewirken.
Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 4. April** er. früh 7 1/4 Uhr im unteren Zimmer des Fachschulgebäudes statt. Schreibutensilien und Entlassungszeugnisse sind mitzubringen.
Nähere Auskunft über Einrichtung und Lehrziel der Anstalt wird gern erteilt.
Beginn des vollen Unterrichts **Dienstag, den 5. April**, früh 7 Uhr.
Der Schulvorstand. Die **Direktion.**
Fr. Seydel. S. Philippa.

In den Minen.

Roman von A. Orth. (Nachdruck verboten.)
„Wie soll ich darauf antworten, Mutter, ohne die näheren Umstände seines Todes und die Gründe zu kennen, die ihm den Haß seiner Mörder zugezogen! Er hat uns über die Verhältnisse im Rinenbezirk ja niemals etwas anderes geschrieben, als daß dort alles in schönster Ordnung sei.“
„Er hat wohl verhindern wollen, daß wir uns um ihn sorgten. Denn daß die Röllh-Regulier die Urheber seines Todes sind, ist nach der Versicherung Dr. Littlehales ganz gewiß.“
„So werde ich morgen in das Bureau der Gesellschaft gehen, um mir dort nähere Auskünfte zu holen.“

Noch im Laufe des Tages kann ich alsdann die Meis nach Leinsulbanen antreten, und sicherlich werde ich erst dann nach Kemport zurückkehren, wenn meine Aufgabe vollbracht ist.“
„Und Dein Beruf? Deine Unterrichtsstunden? Fürchtest Du nicht, die mühsam erlängte Existenz durch eine Abwesenheit von unbestimmter Dauer wider aufs Spiel zu setzen?“
„Ach, Mutter, was kümmert mich das? Was bedeutet mir die armselige Berufsfrage, wo es sich um die Erfüllung der höchsten und heiligsten Pflichten handelt! Meine Ersparnisse werden hinreichen, Dich bei Leinen bescheidenen Bedürfnissen hier für längere Zeit vor Not zu schützen. Und was mich betrifft, so soll mich, wie ich denke, die Natur nicht umsonst mit einem gesunden Körper und mit starken Armen aus-

gerüstet haben. Ich werde mir das wenige, dessen ich zur Arntung meines Lebens bedarf, auch da erwerben können, wo man weder für einen Konzert-Sänger noch für einen Klavierlehrer Verwendung hat.“
„So tu denn, mein Sohn, wenn Dein Herz Dich treibt! Ich darf Dich nicht halten, und das Schicksal wird es nicht geziehen lassen, daß sie mir auch Dich hinmorden, wie sie mir alles andere hingeworbet haben, was mir auf Erden trauer war.“
„Es wird mir gelingen, Mutter“, sagte er mit dem Ausdruck unerlöschlicher Hebezeugung.
In dem geräumigen, vornehm ausgestatteten Arbeitskabinett des Direktors Benjamin Littlehales, des ersten Leiters der reichen Kemport- und Schuntill-Grubengesellschaft, saßen in früherer Vormittagsstunde

Gewerbliche Fortbildungsschule

Lichtenstein-G. und Umgegend.
Sonntag, den 13. März nachmittags 1/3 Uhr soll in der Aula der hiesigen Bürgerschule die

10. öffentliche Prüfung

abgehalten werden.
2 30 Uhr Klasse 3 Geschäftsaussatz Herr Frisshä.
3,00 " " 2 Wirtschaftskunde " Müller.
3,30 " " 1 Zinsrechnung " Schmidt.
Die Zeichnungen und Aufsätze sind in der Turnhalle in den Tagen Sonntag, Montag und Dienstag in Verbindung mit einer Ausstellung von **Behrungsarbeiten** täglich von 1 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht ausgestellt.
Die hochgeehrten Mitglieder der städtischen Behörden, des Gewerbevereins und der Innungen, sowie die werthen Meister, Eltern und Gönner der Schule werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.
Lichtenstein, den 10. März 1910.
Die Direktion und der Ausschuß der Gewerblichen Fortbildungsschule.
Boenide. Endbeselder.

Schule zu Röblig.

Die diesjährigen öffentlichen Osterprüfungen und Schulfeierlichkeiten sollen nach folgender Ordnung stattfinden:

A. Volksschule.

(Oberes Schulhaus, Klassenzimmer 5.)
Montag, den 14. März.
Vorm. 8—9,15 Kl. 1b R. Religion, Rechnen, Erdbunde Herr Rabobernigly.
" 9,15—10,20 " 2a R. Religion, Naturkunde, Rechnen " Graupner.
" 10,20—11,15 " 4b gem. Heimatkunde, Lesen " Wegler.
" 11,15—12 " 6a gem. Bibl. Gesch., Lesen, Rechnen " Kirchschull. Scheibe.
Nachm. 2—3 " 3a gem. Bibl. Gesch., Rechnen " Seyer.
Dienstag, den 15. März.
Vorm. 8—9,15 Kl. 1a R. Religion, Geschichte, Geometrie Herr Kirchschullehrer Scheibe, der Direktor.
" 9,15—10,20 " 2b R. Religion, Deutsch, Rechnen Herr Rüdtenberger.
" 10,20—11,15 " 5b gem. Anschauung, Lesen, Rechnen " Graupner.
" 11,15—12 " 6b gem. Anschauung, Lesen, Rechnen " Rabobernigly.
Nachm. 2—3 " 3b gem. Vaterlandskunde, Rechnen der Direktor.
" 3—4 " 5a gem. Bibl. Gesch., Lesen, Rechnen Herr Seyer.
Mittwoch, den 16. März.
Vorm. 8—9,5 " 2c gem. Religion, Naturkunde, Rechnen Herr Wegler.
" 9,5—10 " 4a gem. Bibl. Gesch., Lesen " Rüdtenberger.
Den Prüfungen in den genannten Fächern schließen sich in allen Klassen Deklamationen und Gesänge an.
Freitag, den 18. März.
Vormittags 10 Uhr im Klassenzimmer 7: **Feierliche Entlassung der Konfirmanden.** Hierzu werden die werthen Eltern unserer Konfirmanden ganz besonders eingeladen.
Montag, den 4. April.
Nachmittag 2 Uhr im Klassenzimmer 7: **Aufnahme der neuereintretenden Kinder.**

B. Fortbildungsschule.

(Obere Schule, Klassenzimmer 5.)
Montag, den 14. März.
Nachm. 3—3,20 Kl. B (Abt. für Strumpfw.) Volkswirtschaftliches, Rechnen Herr Rabobernigly.
" 3,20—3,40 " C (Abt. für verschiedene Berufe) Staatskunde Herr Rüdtenberger.
" 3,40—4 " A (Abt. für Bergarb.) Bürgerkunde Herr Kirchschull. Scheibe.
Hierauf: **Entlassung der abgehenden Fortbildungsschüler.**
Die Aufnahme der neuereintretenden Fortbildungsschüler findet **Montag, den 4. April**, nachmittags 4 Uhr im Unterrichtszimmer statt. Alle Neuereintretenden haben hierbei ihr Schulentlassungszeugnis vorzulegen.
Die Arbeitshefte, Schülerzeichnungen pp. liegen im oberen Schulhause, Zimmer 6, die Nadelarbeiten im Zimmer 7 während der Prüfungstage bis nachm. 6 Uhr zur gefälligen Ansicht aus.
Zu recht zahlreichem Besuche der Prüfungen, Ausstellungen und Schulfeierlichkeiten werden die geehrten Behörden, Eltern und Angehörigen unserer Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Schule ergebenst eingeladen.
Röblig, den 9. März 1910.
Das Lehrerkollegium.
Diebel, Schuldirektor.

Volk-Bibliothek Lichtenstein

Ist geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr.
Katala 20 Pfennig.

die Raschmisten Reu...
zahl begangener Ebn...
der bereits über sie
ihren Zuchthaus.
m Tage
n f. f. Nach einer
t in den Darbanellen
or" mit einem grie...
roßen. Der „Rador“
pfer wurde beschädigt.
n sind, ist noch nicht
Berlin wird gemel...
Nr. 39 wurden gester...
hu aus erster Ehe in
legenen Wohnung hat
Gasvergiftung zum
nach hat der Sohn
ter das Gas austr...
at ist in einer unheil...
u suchen.
en werden in nächster
erhalten erfolgen. In
die Fischereigesell...
reere Dampfer mit Eis
sind bedeutende Ab...
is erfolgt. In Nov...
ärkte von 30 bis 40
ie Preise infolge der
a außer Deutschland
t in großen Mengen
träge
klärungen
att-Expedition.
A. Stemmler,
Wässen St. Jacob 143.
gestellt wird,
n als Bamf.
achtung!
kauf
Aborden, Füllreste,
Gewicht, Füllreste
Reste zu Schürzen
ntscherte in großen
n, Räden und Blusen
berstoffe, Alpakas,
im Reitergeschäft bei
Lichtenstein
upper,
ad klein, empfiehlt
n Eichler.
nsatzofen
nterofen
ehenheerde
enbrandofen
mpfiehlt billigt
Heinzig, Callnberg.
rrad billig zu ver...
aufen. Zu er...
der Tagebl.-Expd.

zwei ernstblickende ältere Männer in eifrigem, halb-laut geführtem Gespräch einander gegenüber. Der kleinere von ihnen, ein eleganter, etwas corpulenter Herr mit wohlgepflegtem Vollbart, mußte wohl Littlehales selbst sein, denn an ihn wandte sich ein nach bescheidenem Klopfen eingetretener Buchhalter mit der in respektvoller Haltung vorgebrachten Meldung: „Mr. Morgan O'Connor bittet dringend, den Herrn Direktor sogleich sprechen zu dürfen.“

Der Angeredete schien unerschrocken, was er darauf antworten sollte, der andere aber, ein großer, hagerer Mann mit klugem, völlig glattrasiertem Gesicht, den man nach seiner sorgfältigen schwarzen Kleidung wie nach seiner ganzen Erscheinung recht wohl hätte für einen Geistlichen halten können, kam seinem Zaudern zu Hilfe.

„Ist dieser O'Connor vielleicht ein Verwandter des Ingenieurs, von dem wir eben sprachen?“ fragte er.

„Es ist sein Bruder. Und er kommt ohne Zweifel, um sich nach den Einzelheiten des traurigen Ereignisses zu erkundigen, über die ich der unglücklichen Mutter gestern noch keine Mitteilung machen konnte. Ich möchte ihn unter solchen Umständen nicht lange im Vorzimmer warten lassen.“

„Gewiß nicht. Ich bitte Sie sogar darum, ihn unverzüglich zu empfangen.“

Er hand auf und stellte sich an eines der Fenster, die Arme über der Brust verschränkt und das Gesicht so ins Zimmer gewendet, daß es völlig beschattet blieb. Mr. Littlehales gab dem Buchhalter einen Wink, und eine Minute später trat Morgan O'Connor

ein. Er war sehr bleich, und die dunklen Schatten unter seinen Augen gaben Zeugnis von den Seelenleiden, die er während der letzten Stunden erduldet: aber seine Züge waren ruhig und seine Haltung fest. Der Direktor, der seinen Blick forschend über ihn hatte dahingleiten lassen, mußte sofort erkennen, daß von diesem Manne irgend ein leidenschaftlicher Schmerzensausbruch nicht zu befürchten sei.

Er ließ ihn artig willkommen und nötigte ihn, sich niederzulassen, nachdem er in einigen kurzen, aber herzlich klingenden Worten seine Teilnahme ausgesprochen hatte. Mit dem Mann am Fenster, der wie ein Geistlicher aussah, machte er ihn nicht bekannt, sondern fuhr sogleich, einer Frage Morgans zuvorkommend, fort: „Sie hegen natürlich den Wunsch, Näheres über den Dergang des unglücklichen Vorfalls zu erfahren, und ich bin in der Lage, diesem berechtigten Verlangen zu entsprechen, da bereits ein ausführlicher Bericht eingegangen ist. Daß Ihr bewaunenswerter Bruder einem Racheakt zum Opfer gefallen ist, und daß seine Mörder jenem weitverzweigten Geheimbunde angehören, der unter dem Namen der *Molli-Maguires* seit mehreren Jahren eine so traurige Berühmtheit in den Vereinigten Staaten erlangt hat, kann keinem Zweifel unterliegen. Der Verstorbene selbst hat wenig Tage vor seinem Tode lachenden Mundes von einem Drobbrief erzählt, den man ihm zugesandt habe, und es man ihn entleidete, um seine Wunden zu untersuchen, fand man in seiner Tasche einen der berühmtesten „Sargstiel“, durch welche die *Molli-Maguires* ihr Opfer von der bevorstehenden Ermordung zu bezeich-

richtigen pflegen — ein Blatt Papier mit einem Mumi gezeichneten Sarge und einem Totenkopf.“

„Und welche Ursache hatten diese Scharfen, unglücklichen Bruder zu ermorden, ihn, der sicherlich nie einem Menschen wesentlich unrecht getan?“

„Er hatte die Entlassung eines Grubenarbeiters bewirkt, weil durch die Leichtfertigkeit des Mannes um ein Haar unabsehbares Unglück herbeigeführt worden wäre.“

„Wie?“ fuhr O'Connor heftig auf. „Liegt denn Pennsylvania außerhalb der zivilisierten Welt, und haben diese Glenden so wenig von der Justiz zu fürchten, daß sie es bereits wagen dürfen, um einer so armenförmigen Ursache willen Menschenblut zu vergießen?“

„Leider haben sich die Verhältnisse im Minenbezirk in einer Weise gestaltet, die fast einem Zustande völliger Anarchie gleichkommt. Niemand, der nicht selbst zu den *Molli-Maguires* gehört, kann sich dort seines Lebens und seines Eigentums sicher fühlen. Ein im gerechten Unwillen hingeworfenes, beleidigendes oder für beleidigend gehaltenes Wort, eine belanglose Privatwittigkeit, ja selbst die durch nichts verschuldete feindselige Geminnung irgend eines Bergbauarbeiters sind ausreichende Gründe, das Schicksal des besten, rechtschaffensten Menschen zu besiegeln. Und die Urteile der *Molli-Maguires* werden unanfechtlich und mit grauenhafter Pünktlichkeit vollstreckt. An seiner Arbeitsstätte, im Schoße seiner Familie, ja selbst im Eisenbahnzuge oder auf der Schwelle der Kirchenpforte wissen die Mörder ihr Opfer zu finden, und ihre Anschläge misslingen fast nie.“

(Fortsetzung folgt.)

Nächste Woche Ziehung

der Meißner Dombaulotterie. Lose à 3 Mark sind wieder eingetroffen in der **Tageblatt-Expedition, Zwifauer Straße.**

Amerikanische Ringäpfel, à Pfd. 38 Pfg., empfiehlt solange der Vorrat reicht Louis Arends.

Extra billiger Oster-Verkauf!

In unserer ausgedehnten **Spezial-Abteilung**

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

bieten wir bei seltener Preiswürdigkeit vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack die Auswahl eines

erstklassigen Spezial-Konfektions-Geschäfts.

Konfirmanten-Anzüge,	schwarz, nur gute Verarbeitung	von 24.— bis	8 ⁶⁵
Konfirmanten-Sacketts,		von 14.50 bis	4 ⁹⁵
Damen-Paletots,	hochelegante Neuheiten	6.95, 5.75,	4 ⁹⁵
Damen-Paletots,	lang mit Reversfragen, hochparat,	16.50, 14.25, 12.75,	9 ⁷⁵
Frauen-Paletots,	nur Neuheiten, schwarz mit reichen Stickereien	22.—, 18.50, 15.95,	12 ⁷⁵

Kostüme neu aufgenommen: in hocheleganten Farben und neuesten Farben 45, 38.50, 34, 28, 22.50 **19⁵⁰**

Große Posten in **Kostümrocken, Blusen, Unterröcken,** nur Neuheiten in überwältigender Auswahl zu sabelhaft billigen Preisen.

1 Posten **Herren-Anzüge** garantiert, gut sitzend, Ia. Verarbeitung 30, 26, 22, 18.45, 16.50 **13⁹⁵**

1 Posten **Gehrock-Anzüge** garantiert gut sitzend, Serie I | Serie II | Serie III 24 Mk. 28.50 Mk. 38.50 Mk.

Frühjahrs-Paletots nur Neuheiten in hellen und dunklen Stoffen 31.50, 28.—, 22.50, **19⁵⁰**

Knaben-Anzüge, Stoffhosen, Knabenhosen in großer Auswahl

Hohenstein-Ernstthaler Warenhaus

Teleplatz 1

Für Haltbarkeit unserer Waren leisten wir die weitgehendste Garantie.

Berliner Tageblatt

mit seinen wertvollen 6 Wochenschriften:

- Jeden Montag: Eine wissenschaftlich-feuilletonistische Zeitschrift (*Der Zeitgeist*)
- Jeden Mittwoch: Eine illustrierte polytechnische Fachzeitschrift (*Techn. Rundschau*)
- Jeden Donnerstag: Eine moderne illust. Halbwochen-Chronik (*Der WELTSPIEGEL*)
- Jeden Freitag: Ein farbig illustriertes satirisch-politisches Witzblatt (*U.L.K.*)
- Jeden Sonnabend: Eine illust. Wochenschr. f. Garten- u. Hauswirtsch. (*Haus, Hof, Garten*)
- Jeden Sonntag: Eine mod. illustrierte Halbwochen-Chronik (*Der WELTSPIEGEL*)

kostet nur

2 Mark monatlich

bei allen Postenstellen Deutschlands

180 000 Abonnenten.

Raslere Dich im Dunkeln!

Kein Schleifen, kein Abziehen mehr auf Kosten der Selbstrasierer, da wir die stumpfgewordenen *Mulcuto*-Rasierklungen stets kostenlos u. sachgemäß wieder herstellen. Wer kennt nicht **Mulcuto?**

Sicherheits-Rasierapparat Ohne Vorkenntnisse und ohne die Haut im geringsten zu verletzen, ist jedermann imstande, sich schnell u. annehmlich zu rasieren. Glänzende Anerkennungsschreiben selbst at den höchsten Stände. **Außerordentlich praktisch und dauerhaft.** Wir warnen v

Nachahmungen. Garantie: Zurücknahme Mk. 2.50 komplett Gut vorrätig mit Schanzklammer laut Abbildung u. in besonders feiner Ausführung Mk. 3.50 komplett. Porto 20 Pfg. Wiederverkäufer gesucht. **Praxis für Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen**



...papier mit einem Plumb
...Lohndopf.
...diese Schurken, wach
...der sicherlich nie einem
...getan?
...eines Grubenarbeiters
...fertigkeit des Mannes
...süß herbeigeführt wor-
...efftig auf. Liegt denn
...zivilisierten Welt, und
...von der Justiz zu fürch-
...dürfen, um einer so
...schenblut zu vergießen?
...Verhältnisse im Minenbe-
...die fast einem Zustande
...t. Niemand, der nicht
...gehört, kann sich dort
...gentums sicher fühlen.
...hingeworfenes, befeidi-
...gehaltene Wort, eine
...selbst die durch nicht
...tung irgend eines Ber-
...Gründe, das Schicksal
...Menschen zu bestim-
...quies werden unnach-
...ter Bärtlichkeit voll-
...e, im Schoße seiner Jag-
...ge oder auf der Schwelle
...Mörder ihr Opfer zu
...stlingen fast nie.“
...folgt.)

ing
auer Straße.
is Arends.

ebblatt
...enschriften:
...lich-feuilletonistische
...r Zeitgeist)
...polytechnische Fach-
...n. Randschau)
...illustr. Halbwochen-
...WELTSPIEGEL)
...ndustriertes satirisch-
...blatt (U.L.K.)
...henschr. f. Garten- u.
...aus, Hof, Garten)
...ndustrierte Halbwochen-
...WELTSPIEGEL)

matlich
...utschlands
...nimenten.

Dunkeln
Glänzende An-
kennungsschrei-
ben selbst at-
den höchste
Stände
Aenmer
praktisc
und dauerh
Wir warnen v
Garantie: Zurücknahm
platt Gut versilbert
Abbildung u. in besonde
ng Mk. 3.50 komplett.
er gesucht. Preisliste fr
ter & Co., Solingen

Brantlente
wollen, bevor sie irgendwo anders
kaufen, nicht unterlassen, das an
Leistungsfähigkeit von keiner
Konkurrenz erreichte Möbel-Aus-
stattungshaus von
Robert Otto
(Inh. Kurt Otto)
zu besuchen. Modernste Ein-
richtungen sind am Lager. Große
Muster-Ausstellung.

**10. Weisser Dombau-
Geld-Lotterie.**
Ziehung:
16. bis 19. März.
10 033 Geld-Gew. u. 1 Prämie,
zahlbar bar in Betr. v. Mk.
192500
Im glücklichsten Falle ist
der größte Gewinn Mark
75000
Prämie auf Hauptgewinn:
50000
25000
10000
5000
Lose à 3 Mk. (Paris u. Liss
80 Fr.)
verwendet das General-Debit:
Alexander Hessel
Königl. Sachs. Lotterie-Kollegium
Dresden, Weissegasse 1.
Verkaufsstellen überall
durch Plakate kenntlich.

Linoleum
größtes Lager am Platze bei
Robert Otto
(Kurt Otto.)
Die **billigsten**
Rohrlehntüchle
kauft man bei
Gustav Raden
Mülten St. Jacob.

Elfenbein-Seife
Worte „Elfant“
für Zähne und Hautbedarf
überall beliebt, ist in fast jed.
best. Kolonialm., Seifen- und
Drogeriegeschäft käuflich.
Kleinste Packung.
Günther & Haasner, Chemnitz.

Die
Damenwelt
Nicht ein rosiges, jugendliches Ant-
litz und einen reinen, zarten, schönen
Teint. Alles dies erzeugt:
Stiefpferd Lilienmilch Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Preis à St. 1.00 St. ferner macht der
Lilienmilch Cream-Daba
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammet. Tube 50 Pf. bei:
Gurti Bergmann, Albin Stöcker u.
Thub, sowie in der Robben Apotheke
in Gohndorf; Apotheker Schreyer;
H. Röhrmann, G. Weiser;
in St. Egidien: Louis Dittich.

Friedrich Meyer
Wilhelmstrasse 15, 17, 19, 21 **Zwickau** Marienstrasse 16, 18, 20.

Zum Umzug und für schöne Fenster
offerierte in grösster Auswahl und bekannt sehr billigen Preisen:
Tüll-Gardinen weiss, creme, elfenbein, abgepasst und nach Metern, in 100 Mustern.
Elegante Stores und Halb-Stores in Tüll, Spachtel und Bündchenarbeit.
Moderne Künstler-Gardinen in Leinen, Tüll, Mull- und Madras-Stoffen.
Vitragen-Stoffe, Spachtel- und Tüllstreifen.

Orient-Teppiche
Deutsche Teppiche, Möbelstoffe, Diwan- u. Tischdecken
nur beste, bewährte Qualitäten, in unerreichbarer Auswahl.

Carl A. Bopp
Telefon 631 **Schönau** bei Chemnitz
Chem. Dampf-Reinigungsanstalt
mit elektrischer Bügelei und modernem elektrischen maschinellen
Gruppenantrieb für
**Teppiche, Innendekorationen, Polstermöbel, Gar-
deroben aller Art, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.**
Spezialität bei zu reinigenden Herr-n-Garderoben:
Glanzentfernung bei abgetragenen Kammgarnsachen, auf
Wunsch fachmännische Reparatur bei billigster Berechnung,
Mechanisches Teppichklopfwerk und Mottenlötlung
in Polstermöbel, Pelz- u. aller Art Wollstoffsachen.
Aufbewahrung der letzteren gegen Mottenbrut und Fenerspiefahr
während der Sommermonate bei milderer Vergütung.
Gardinen-Wäscherei - Spannerei - Kunststopterei.
Plisspresserei für Loge-, Steh- und Sonoraplässe.
Grau gewordene und verwaschene Gelfjackets werden auf-
geschwefelt und erhalten ihre reine weisse Farbe wieder.
Neu angenommen! Neu aufgenommen!
Bellfedern-Dämpfung u. Reinigung
mittels patentamtlich geschützter Maschine „Thuringia“.
Die Reinigung erfolgt auf Wunsch
im Beisein der werthen Kundschaft.
Besichtigung des ganzen Etablissements jederzeit gern gestattet.
Annahmestelle für Lichtenstein und Umgebung:
Hugo Teicher,
Lichtenstein, Kraftgässchen No. 2.

Husten Sie?
Die größte Auswahl in allen Binderungsmitteln
Husten, Heiserkeit, Katarrh,
finden Sie in der
Drogerie zum Kreuz Carl Lotzmann.

KAFFEE HAG
„Kaffee Hag“
coffeinfrei.
Wirklicher Bohnenkaffee. Kein Surrogat.
Das Getränk der Herzkranken, Leidenden,
Nervösen und der heranwachsenden
Jugend. Vollster Kaffeegenuss ohne
schädliche Nebenwirkung.

Engros-Niederlage für Lichtenstein und Umgebung
bei **Louis Arends.**
Holzauktion
auf Forderglauhauer Revier.
Montag, den 14. März von vormittags 9 Uhr an
sollen in der oberen Rämpfe und zw. am Grubenberg und
Sonntagsberg
15 Rmtr. harte, 6 Rmtr. weiche Rollen,
16 Wellbret. harte, 80 Wellbret. weiches Reisig und
10 Parzellen Kurzstöße
unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung
versteigert werden.
Zusammenkunft auf dem Holzschlage am Grubenberge.
Glauchau, am 7. März 1910.
Gräfliche Forstverwaltung und Rentamt.

Kohensteiner Seidenweberei.
Erstklassige Bezugsquelle in Seidenstoffen
für Braut- und Gesellschaftskleider
zu Fabrikpreisen.
Kohenstein-Er. Lerchenstr. nicht mehr Dresdnerstr.
Musterlager bei Frau Elisabeth Feldmann, Callenberg.

Lichtenstein-Callnberger Bank

Filiale Sarfert & Co., Werdau

besorgt unter billigsten Bedingungen und unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Kundschaft den An- und Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung und Inkasso von Wechseln und Schecks, Eröffnung laufender Rechnungen mit oder ohne Scheckverkehr, Gewährung von Bankrediten gegen Sicherheit, Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

Ostern!

Wir empfehlen jetzt in wirklich erstklassiger Auswahl

Schwarz-Weiss	Paletots Kleider	Paletots	Blusen	Unterröcke	Leibwäsche
Die grosse Mode	Costüme Costümröcke	Jacketts	Costüme	Matinees	Handschuhe
	Unterröcke Kinderkleider	Kindermäntel	Costümröcke	Kleider	Strümpfe

Entrückende Schul- u. Examenkleider Kaufhaus **Schurig & Lachmund** Zwickau.

Subskription

auf nominal M. 453 000.— $4\frac{1}{2}\%$ zu 103% rückzahlb., hypothek. sichergestellte Teilschuldverschreibungen der **Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther Aktiengesellschaft** in Hohenberg a. d. Eger.

Auf Grund der im Dresdner Anzeiger vom 13. d. M. veröffentlichten Zeichnungseinladung, die bei den Zeichenstellen ausliegt und auf die wir hiermit ausdrücklich verweisen, legen wir hiermit von der obigen $4\frac{1}{2}\%$ zu 103% rückzahlbaren Anleihe von M. 750 000, deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse beantragt wird, den noch zur Verfügung stehenden Restbetrag von

nom. M. 453 000.—

zur öffentlichen Zeichnung auf.

Aus der Zeichnungseinladung heben wir folgendes hervor:

Die Anleihe ist an erster Stelle auf den der Gesellschaft gehörigen Altröhlauer Porzellanfabriken Moritz Zdekauer, Altröhlau bei Karlsbad, und ausserdem auf dem Grundbesitz der Gesellschaft in Hohenberg a. d. Eger hinter M. 142 982 23 hypothekarisch sichergestellt. Sie dient zur teilweisen Berichtigung des Kaufpreises für die ebengedachten Altröhlauer Porzellanfabriken. Im Zusammenhange damit wurde das Aktienkapital auf M. 1 850 000.— erhöht. Die Gesellschaft verteilte bisher 9% , 11% , 11% , 11% und 11% an Dividende.

Von sachverständiger Seite wurden die Grundstücke und Gebäude nebst maschineller Einrichtung der Altröhlauer Porzellanfabriken Moritz Zdekauer, Altröhlau bei Karlsbad auf K. 2 461 820.90 geschätzt. Die Grundstücke und Gebäude der Fabrik in Hohenberg a. d. Eger nebst maschineller Einrichtung stehen mit über M. 700 000.— zu Buche.

Die Anleihe ist am 1. Januar und 1. Juli verzinslich und in Abschnitten zu M. 500.— und M. 1000.— ausgefertigt.

Die Zeichnung erfolgt zu 101% zuzüglich $4\frac{1}{2}\%$ Stückzinsen und Schlussnotenstempel

am Donnerstag, den 17. März d. J.

in Berlin bei dem Bankhause Abraham Schlesinger;
in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold,
in Weimingen bei der Bank für Thüringen vormals B. H. Strupp Aktiengesellschaft sowie bei deren sämtlichen Filialen,
in Chemnitz bei dem Bankhause Bayer & Heisse,
in Hof bei dem Bankhause Karl Schmidt sowie bei deren sämtlichen Filialen,
in Leipzig bei dem Bankhause Hammer & Schmidt,
in Lichtenstein-Callenberg bei der Lichtenstein-Callnberger Bank Filiale Sarfert & Co.,
sowie an einer Anzahl anderer Plätze. Früherer Schluss bleibt vorbehalten.

Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5% zu hinterlegen. — Die nach freiem Ermessen der Zeichnungstellen zugewiesenen Beträge sind bis zum 10. April d. J. abzunehmen.

Dresden, im März 1910.

Gebr. Arnhold.

Conditorei u. Café „Germania“,
Mülsen St. Jacob

Telephon No. 296. Amt Lichtenstein-C.
Nächste Nähe des Bahnhofes

bietet den schönsten Aufenthalt für Ausflügler.
Gutgepflegte Biere. Vorzügliches Conditorei-Büffet.

Gütigen Besuch sieht freundlichst entgegen
Paul Reber.

NB. Bestellungen auf Torten, Eis und dergleichen werden
jederzeit freundlichst entgegen genommen und prompt
ausgeführt.

Komplette
Rüchen-Einrichtungen
in solidester Ausführung und billigster Preisstellung bei
Robert Otto, Lichtenstein
(Rurt Otto).

Zigarren,

200 Stück von 5 Mark an,
versendet franco per Nachnahme

Richard Klemm,

Altmitweida i. S.

Illustrierte Preisliste
umsonst und portofrei.



Wäschemangeln

für Hand- und elektr. Betrieb,
neuester Konstruktion. Herrliche
Wäscheglättung, lohnende Ein-
nahme, beste Lokal- u. Kapital-
verzinsung. Teilzahl. gern gest.

Ernst Herrschub, Chemnitz 39

Grösste Mangelfabrik.
Preisliste gratis.

Beim Einkauf

eines
modernen Waschmittels

überzeugen Sie sich
davon, dass man
Ihnen das Richtige
für die Wäsche gibt:



„Ozonit“

(Prof. Giesler's Patent)

das moderne
Waschmittel.

Org. gesch.

Druck und Verlag von Otto Roth und Wilhelm Pöcher. Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Pöcher, für den Verlagsbesitzer: Otto Roth, beide in Chemnitz.

VOM 12. MÄRZ

Zu meiner

Modellhut-Ausstellung

bis 16. MÄRZ

in Pariser und Wiener Modellen

lade ganz ergebenst ein.

Backfisch-Hüte

Kinder-Hüte

Damen-Hüte

Sporthüte

vom einfachsten bis zum elegantesten.

Hedwig Hammerschlag

Hauptstrasse 3.

Eine Partie Vollheringe, à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg., empfiehlt so lange der Vorrat reicht Louis Arends
Allerfeinste konservierte Matjesheringe, à Stk. 20 Pfg., sow. feinste neue Wintermaltkartoffeln empfiehlt Louis Arends.

Gasthaus „Deutsches Haus“ Callenberg.

Sonnabend, Sonntag und Montag halte ich meinen
Bockblerausschank
ab. — Sonntag gebadenen Schinken m. Braunschw. Kartoffelsalat, sowie verschiedene andere Speisen.

Montag
Großes Schlachtfest,
vormittags Wellfleisch, abends Schweinsknochen mit Röhren, sowie Bratwurst mit Sauerkraut.
Um recht zahlreichen Besuch bittet **Frans Krüssner.**
Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.
ff. Bockwürstchen **Kettich gratis.**

Modes' Gasthof, Rödlitz.

Heute Sonntag, sowie Montag
ff. Märzenbier.
Empfehle hierbei div. Speisen und Getränke, sowie selbst gebadenen Auchen und Kaffee, russischen Salat usw.
Flotte Bedienung.
Um gütigen Besuch bittet **E. Modes.**

Gasthof Promnitzer.

Heute Sonntag und Montag Ausschank von
ff. Märzenbier.
Sonnabend **Ausflug.**
Küche und Keller in bekannter Güte.
Hierzu ladet ergebenst ein **Louis Schubert.**

Grabner's Gasthof Heinrichsort.

Palmsonntag
Auftreten der lustigen Erzgebirgler
unter Mitwirkung des berühmten Gesangs-Duett aus Leipzig.
Anfang 8 Uhr.
Es laden hierzu ergebenst ein **Die Direktion. Artur Grabner.**

L. v. H. v. H.

Deutsches Haus, Hohndorf.

Heute Sonntag, den 13. März 1910 auf vielseitig. Wunsch nochmals
**Grosse öffentliche
Theater-Aufführung**
des Königlich Sächs. Militärvereins zu Hohndorf mit erweitertem Programm.
Zum Besten der Gemeindefiatonie.
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nummerierter Platz 50 Pfennig, unnummerierter Platz 30 Pfennig.
Der Vorverkauf befindet sich bei den Herren Louis Ranz, Oskar Mallik und im Konzertlokal.
Hierzu laden ergebenst ein
Der Vorstand. Louis Wagner.

Franke's Gasthaus, Heinrichsort.

Sonntag und Montag, den 13. und 14. März halten wir unseren diesjährigen
Jahres-Schmaus,
verbunden mit **humoristischem Gesangskonzert**
ab und laden hierzu ganz ergebenst ein **E. Franke.**

1 Wirtschafterin **Santhafer,**
für sofort gesucht bei **gelb, sehr ertragreich, sowie gute
Wilhelm Erler, Speisekartoffeln verkauft
Waldburgerstraße 10. Friedrich Böcher, Callenberg.**

Theater in Lichtenstein

Krystall-Palast
Sonntag, den 13. März 1910
Zweite Gastvorstellung des
Glauch-Stadtheater-Ensembl.
Nachmittags 4 Uhr
Kinder-Vorstellung
zu außerordentlich kleinen
Preisen.
Rumpelstilzchen.
Abends 8 Uhr
Neu! Preisgekrönt! Neu!
Die Schmuggler.
Komödie in 4 Akten von
Dinter.
Mittwoch, d. 16. März 8 Uhr
Rechte Gastvorstellung.
Erfolgreichste Novität!
2x2=5
Sachspiel in 4 Akten v. Wied.

Strumpfmachine,

System Lieberknecht, 4farbig mit
4farbiger Ferseneinrichtung ver-
änderungshalber zu verkaufen.
Brüno Nr. 30.
Wilhelm Deder.

risikontierung
Sicherheit

swahl

che
uhe

kau.

gen der

wir hiermit
ol und zur

lsbad, und
berichtigung

Die

z Zdekaner,
tung stehen

Illalen,

nd bis zum

old.

f

ttels
ch
an
ge
ot:

geen.

Hotel zur Sonne.

Fortsetzung des Salvatorfestes.
Montag abend Schluss.

Kirchen-Konzert

veranstaltet vom Westsächsischen Blindenverein
 unter Leitung des Herrn Musiklehrers Lau
 ~ ~ zum Besten des Blindenfonds ~ ~
**Montag, dem 13. März, abends 6 Uhr in der
 Kirche zu Lichtenstein.**

Unter gütiger Mitwirkung von Fr. Gert. Kasimir aus Leipzig
 (Mezzo-Sopran), Herrn Kantor Streicher, Lichtenstein (Orgel)
 und Herrn Musiklehrer Rob. Lau aus Crimmitschau (Cello).

Preise der Plätze: Altarplatz 1.25,
 Empore 0.75, Schiff 0.30 Mk. — Billets im
 Vorverkauf bei Herrn E. Köhler in Lichtenstein
 und bei Herrn Eugen Berthold, Callberg.

PROGRAMM:

1. Orgelvortrag: 1. Satz aus der Sonate f-moll Wolfram.
2. Choräle:
 - a) „Liebster Gott, wann werd' ich sterben“ J. S. Bach.
 - b) „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“
3. Sopransolo: „Er weidete seine Herde“,
 Arie a. d. „Messias“, Oratorium Händel.
4. Cellovortrag: „Andante religioso“ Becker.
5. Motette: „Sei getreu“ Schurig.
6. Orgelvortrag: „Jesu, geh voran“, Sin-
 fonischer Choral Sigfr. Karg-Elert.
7. Sopransolo: a) „Der Kreuzschnabel“
 b) „Maria's Wanderschaft“ Winterberger.
8. Chor mit Orgel: „Begräbnisgesang“ Brahms.
9. Cellovortrag: „Tröstung“ Rudnick.
10. Hymne: Chor mit Sopransolo u. Orgel Mendelssohn.

Restaurant zum Burgkeller.

Heute Sonntag

Grosse humoristische Unterhaltung,

wobei ich mit 17 warmen und kalten Speisen bestens aufwarten
 werde. Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein Emil Pehler.
Stannen und Lachen! Stannen und Lachen!

Gesangbücher mit Viederanhang
Konfirmationsgeschenke, Konfirmationskarten
Wacruabbitten in großer Auswahl empfiehlt
J. Wehrmann's Buchhandlung.

Damen-Konfektion

In sehr reichhaltiger Auswahl ist meine Spezial-Abteilung schwarzer und
 farbiger Paletots und Mäntel ausgestattet und bietet inbezug auf Aus-
 führung und Preiswürdigkeit die denkbar grössten Vorteile.

Kostüm-Röcke

Mieder- und Sattelfaçons (schwarz u. weiss, Saison-Neuheit) in Satintuch
 Alpaka, Leinen, Kammgarn, in reicher Farbenausmusterung u. grosser Auswahl.

Damen-Blusen

Die neuesten Moderszeichnungen sind in entzückenden Farben eingetroffen.
 Weiss Seide, weiss Tüll, weiss Woll-Batist, weiss Mull,
 farbige Seide, Mousseline, Zephyr- und Wollblusen.

Kinder-Kleidchen

in reizenden Modarten, Kittel- und Blusenfaçons, in Sammet, Wolle,
 Mousseline und Leinen empfehle zu sehr niedrigen Preisen.

Max Pakulla.

Ev. Arbeiterverein.

Heute Sonntag abend punkt
 1/2 9 Uhr in Appel's Restaurant
Versammlung.
 Zahlr. Beteiligung wünscht D. B.
 Gleichzeitig werden d. Mitglieder
 gebeten, sich a. d. **Beerdigung** unj.
 Mitglied **Gottfried Sieber** recht
 zahlreich zu beteiligen.

Gasthof zum grünen Baum, Ködlig.
 Heute Sonntag, den 13. März

Kaffee-Schmaus,
 wozu nochmals freundlichst einladen
Alfred Franke und Frau.

Damen-Konfektion



Sämtliche Neuheiten für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung am Lager.

Kostüme sind neu eingetroffen.

Anerkannt grösste Auswahl.

Tadelloser Sitz.

Billigste Preise.

Max Schiff Nachfg.

Lichtenstein-G. am Markt.

(Friedrich Hering.)

Lichtenstein-G., am Markt.

Lichtenstein, Callnberger Tageblatt

2. Beilage zu Nr. 59.

60. Jahrgang.
Sonntag, den 13. März

1910.

Sühne.

Stylje aus der Zeit der Schnepfenjagd.
Von Friedrich Sieb.

(Nachdruck verboten.)
Frühlingssonne und Frühlingswinde lag über der Landschaft. Die Wiesengründe zwischen den Waldungen dampften im Morgengruß der Sonne, und wo die Königin des Tages die Waldeswand noch nicht betroffen mit ihrer goldigen Pracht, da wob ein bläulicher Dunst noch geheimnisvoll und märchenhaft um das regungslose Geweis, worin die schwellenden Knospen das junge Leben des neuen Jahres noch sorgsam hüteten.

In den roten Linden der „Klause“ — Klause — wo vor grauen Jahren Mädchen ein beschauliches Dasein geführt hatten und nun Rutter Bachholz mit ihrer schönen Entlein den Frieden der Einsamkeit genossen, jubilierten die Stare mit ihrem Liebesglück, daß es nur so eine Wonne war. Rutter Bachholz, eine Greisin in schneeweißen Haar, konnte ihre Augen nicht abwenden von dem Gesänge im Bindenzweig. Ueber ihr altehrwürdiges Gesicht huschte ein sonniges Lächeln hin und ihre Blide leuchteten im Frühlingsglücke einstiger Tage. Ein feuchtwärmer Luftstrom spielte mit ihrem schneeweißen Gelock, als sie ihren Kopf plötzlich einem größeren Vogel zuwendete, der schweren Fluges der neuen Schonung zustrebte.

Ihr Blick wurde sinnend, als gingen ihre Gedanken durch die Erinnerung. Dann leuchtete er auf, wie ein Strahl der Seligkeit ihres Herzens.

„Oha!“ rief sie unwillkürlich laut in ihrer freudigen Erinnerung aus. Gott, als mein Seliger noch die Schnepfe jagte!“

Ein Schuß in ihrer Nähe weckte sie aus seligen Träumen. Bald folgten aus nah und fern weitere Schüsse in den Schnepfenstrichen, die in den Wäldern ihr vielschichtiges Echo fanden.

„Ja, Oha!, da kommen sie,“ sprach sie vor sich hin und zog sich in ihre Klause zurück.

Die Jäger waren früh auf den Beinen, denn die erste Schnepfe ist des Jägers Stolz. Selbst der alte Forstmeister Hainberg konnte dem inneren Drang und dem Reiz einer Schnepfenjagd nicht widerstehen. Er hatte sein Fußwerk auf dem Waldweg dem Holzvoigt übergeben und machte sich nun mit seiner treuen Diana auf die Schnepfenjagd.

Erst wenige Schritte war er in der Schonung vorwärts gekommen, da schien dem alten Greisbart schon das Jagdglück zu winken. Diana zog gestreckt an und äugte vorsichtig auftretend, witternd um sich. Dem Alten ging's Herz auf. Sollte er seine jungen Förster beschämen durch die erste Schnepfe? Er machte sich schußbereit. Sein Blick funkelte im Feuer der Jägerfreude. Diana stand — Seht, er hob das Gewehr —

Diana, was? — Diana setzte sich und lauschte. — Und der Forstmeister hemmte erhaunt seinen Schritt und lauschte, Gewehr im Arm, mit.

Gesang? Wahrhaftig! — Gesang anstatt des Langschabells! O, Diana, Du Märlein!

Wie angetourt standen Jäger und Hund, wie gebannt beide von einem lieblichen Gesang in ihrer Nähe. Der Forstmeister sah keine menschliche Gestalt im Dickicht der Schonung und doch verstand er jedes Wort im Liede:

Spinne, lieb' Mütterchen, Mütterchen spinne,
Spinne, ach, spinne, die Zeit eilt dahin;
Spinne im Himmel als Englein fein
Das Glück mit ins Hochzeitskleid mir hinein.
Kinne, mein Bäcklein, o, rinne, o, rinn,
Kinne durch Blumen und Blätter dahin,
Und triffst du den Liebsten, gräß' ihn alsdann,
Den schönsten, hochherzigsten Jägermann.
Rein Vater war auch ja ein Jägermann,
Der treu meinem Mütterchen zugetan,
Und als es in seinen Armen entschlief,
Gott beide zu sich in den Himmel rief.

Forstmeister Hainberg hatte gefenken Hauptes gelauscht. Als nun der Gesang schwieg und er seinen Blick vorwärts richtete, sah er ein junges Mädchen aus der Schonung auf den Waldpfad zur Klause treten.

Als wenn ihn der Gesang etwas anging, so wirkte er nach seinem Herzen. Und doch, was kammerte ihn das junge Mädchen und sein Gesang?! Er wollte mit Gewalt den Eindruck des Liedes von sich weisen, aber's ging nicht, das Herz, sein altes Herz war wie angeschossen, war — wie — waidwund.

„Sah da eben ein junges Mädchen aus dem Wald nach der Klause raus gehen, Holzvoigt, hatte so was gelungen von — von — „Spinnen“ —

„Wie wohl die Regulanerin gewesen sein, Herr Forstmeister, Rutter Bachholz ihre —“

„Regulanerin?“

„Jawohl, Regulanerin, die Mercedes. Ja, die kann man jeden Tag hier im Walde singen hören. Und von „Spinnen“ singt sie viel. Singen kann sie wie 'ne Nachtigall, aber spinnen kann sie auch wie so 'n Spinnweb. Den Herrn Weilschenfresser hat sie wohl schon einge-spinnen in ihr Netz —“

„Was schwagen Sie da von Weilschenfresser!“ Der Forstmeister rief das unmutig.

„Entschuldigen, Herr Forstmeister! Hätt' n Weilschenfresser ja auch runterschluden und Herrn Forstassessor von Hagen sagen können.“

„Weilschenfresser — Forstassessor von Hagen?“

„Das sagt schon jedermann und die Dohlen quatschen's schon im Walde nach.“

„Was soll das heißen, — was bedeutet das?“

„Das heißt soviel, Herr Forstmeister, der Herr Forstassessor und die Mercedes, die Regulanerin, reden in der Blumenprache mit einander; darin verstehen sie sich am besten. Er kann nicht mexikanisch und sie nicht so deutsch wie wir. Aber durch die Blume können sie beide. Jeden Morgen holt sich der Assessor seine Weilschen von der Klause; ob er sie verzehet, weiß ich nicht, aber Weilschenfresser sagen die Leute. Unsreriner hält's mit Speck und Brot, aber so'n Assessor hat ja auch 'n feineren Magen.“

„Quassellei! — Fahren Sie meinen Wagen auf den Forsthof, ich will gehen.“

„Zu Befehl, Herr Forstmeister.“

„Also das junge Mädchen ist Ihre Entlein, Frau Bachholz?“

„Meine Entlein und — Ihre Nichte, Herr Forstmeister: Mercedes Hainberg.“ Die Worte klangen vorwurfsvoll strafend, und drangen wie scharfe Pfeile in's Herz hinein.

Der Forstmeister war wie erstarrt. Gebrochen sank er in einen Wehstahl; tiefer gruben sich die Runen in seine Stirn hinein und seine Blide schienen ins Innere zu gehen, bis in Herzentiefen hinein, wo sie alte Wunden aufrißen mit schmerzvollem Weh.



Dunkelkammer zur Verfügung

Photographische Apparate

laufen Sie am vorteilhaftesten in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Persönliche Anleitung
kostenlos.

„Rutter Bachholz war an einen altmodischen Schrank getreten, aus dem sie ein größeres Bildnis hervorholte. „Fürster Karl Hainberg, Frau und Tochter Mercedes.“ Ihre Stimme hatte an Schärfe verloren angesichts des gebrochenen Mannes, dessen Herzweh in seinen ehelichen Augen zum Ausdruck kam.

Der Forstmeister nahm das Bild in die Hand; lange ruhten seine Blide darauf, lange und milde. Seine Farbe lehrte zurück; sein Herz wurde ruhiger. Es schien nach kurzem Kampfe Friede über ihn zu kommen.

Aber noch einmal nahm die Stimme der Matrone die verwundende Schärfe wieder an.

„Fürster Karl Hainberg und seine Frau, Bertha geb. Bachholz, sind ein Opfer des mörderischen Klimas geworden, in der Brudertreue und Schwestertreue sie verbann, weil Karl Hainberg edelmütiger Mann genug war, der Tochter des Holzwärters sein Wort zu halten und sie zu lieben bis in den Tod.“

Rein Vater war auch ja ein Jägermann,
Der treu meinem Mütterchen zugetan,
Und als es in seinen Armen entschlief,
Gott beide zu sich in den Himmel rief.“

song die Greisin ihrer Entlein nach, wie mit einer Geisterstimme. „Und Mercedes ist mit Hilfe des Konsulats, Gott sei gedankt, und den Schutz ihrer Großmutter gekommen, wo's Brot und Liebe die Fülle gibt.“

Der Forstmeister erhob sich langsam.

„Genug, Alte, genug,“ sprach er feierlich ernst aus Herzentiefen. „Genug, Alte, genug bis zur höchsten Instanz. Der Weg dahin ist für uns beide nicht mehr weit. Aber laßt uns diese kurze Wegestrecke zusammengehen — veröhnt in dem milden Kleide der Sühne.“

Die beiden Alten reichten sich die Hand.
Da ging die Tür auf. Mercedes, ein schönes, lieb-

liches Jungfrauenbild, blieb an der Schwelle stehen, das große blaue Auge ehrfürchtvoll in kindlicher Scheu auf das Greifenpaar gerichtet.

„Forstmeister Hainberg, Dein Onkel, Mercedes.“

Der Forstmeister nahm das liebe Kindesgesicht seiner Nichte in seine beiden Hände und hauchte einen Kuß auf seine Stirn.

„Halali!“ tönte es hell durch das Geflüde der Stare in den alten Linden der Klause, Halali!“

Eiligen Schrittes stürmte Forstassessor von Hagen heran, drei Schnepfen hoch in seiner Rechten haltend. Der Forstmeister trat auf den Hof hinaus.

Betroffen blieb der Assessor stehen, betroffen und wie begoffen.

„Bravo, Hans! Gratuliere zu den drei Ersten! — Und den Siegerpreis, mein lieber Neffe — Herr Weilschenfresser —?“

„Deine rosige Laune, Onkel Forstmeister, Deine Freude!“

„Rein, nein, Du bescheidener Weilschenfresser, das schönste Weilschen für die erste Schnepfe.“

Als Hans und Mercedes sich den Verlobungskuß gaben, schwebte der Engel der Versöhnung durch die altentümliche Klause.

Neuestes vom Tage

† Einer, der sich zu helfen weiß. In London tanzt Lady Constance Stewart-Richardson, die Nichte der Herzogin von Sutherland, im Palace-Theater zugunsten eines wohlthätigen Zweckes, der sie öfter in das Armenviertel von Soho führt. Nun sind dort einige Pockenfälle aufgetreten, und die Dame wünscht, gemipft zu werden, „aber an einer Stelle“, sagte sie ihrem Arzte, „wo es, wenn ich tanze, nicht gesehen werden kann.“ Der Dokter erwiderte, es würde unter diesen Umständen zweckmäßig sein, wenn er selbst sähe und einer Vorstellung beizuhöhen. Dann — nachdem er einen Abend in einer Fauteuil des Theaters zugebracht hatte, erklärte der weise Hakim: „Ich kann nur raten, daß Sie die Symphe — verschlucken.“

† Havarie. Durch Zusammenstoß mit einer Binnasse des Linien Schiffes „Raffau“ wurde ein Westdampfer im Kieler Hafen so schwer beschädigt, daß er Kohlen und Feuerung über Bord werfen und auf Strand gesetzt werden mußte. Die Befahrung wurde durch Boote gerettet. Nach Dichtung des Lecks wurde der Dampfer zur Reparatur in die Werft eingeschleppt.

† Verbrannt. In der Schule zu Saarau kam ein achtjähriges Mädchen beim Anhängen seiner Jade der glühenden Ofentür zu nahe. Die Kleider gerieten in Brand, das Mädchen stand sofort in Flammen und erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

† Die verarmten Sultane. Wie der „Berl. Morgenpost“ aus Konstantinopel berichtet wird, hat das Finanzministerium auf Vorschlag des Ministerpräsidenten beschlossen, die bisher vom Parlament auf jährlich 240 000 Pfund (= 5 Millionen Mark) bemessene Zivilliste des regierenden Sultans im nächsten Budget (ab 1. März) um jährlich eine Million Mark zu erhöhen. Begründet wird die Erhöhung damit, daß der Sultan aus seinen bisherigen Bezügen die Kosten seiner häufigen Reisen nicht bestreiten könne. In Wirklichkeit aber dienen diese Reisefkosten zunächst dazu, das Defizit im Haushalte des Sultans zu decken, welcher die ohnehin nicht sehr große Zivilliste des Vorjahres bereits in den ersten Monaten seiner Regierung völlig verschlungen hat, so daß in der letzten Zeit bereits im Palais „Schmalhans Küchenmeister“ war. Schon vor einiger Zeit haben türkische Blätter es für eine Schmach erklärt, daß die Türkei ihren Kralisten mit einer im Vergleich zu anderen Monarchen geradezu schäßigen Zivilliste ausstatte. Dagegen hat der Fiskus die kürzlich erfolgte Ueberstehlung des Prinzen Abdurrahman und der drei Prinzessinnen aus der Villa Alatina dazu benützt, dem gestürzten Sultan den Brotkorb abermals höher zu hängen. Schon im Vorjahre waren ihm von der bewilligten Monatsrente von 1000 Pfund 150 Pfund für den Unterhalt seines hier lebenden Sohnes Durhanebodin abgezogen worden. Jetzt wird auch der Unterhalt der anderen vier Kinder mit 400 Pfund berechnet, auf sein Konto geschrieben. Abdul Hamid, der einst mit Millionen herumwarf, muß sich also jetzt mit 8000 Mark monatlich begnügen.

† Verhängnisvolle Explosionen. In einer Kölner Walzen- und Formensabrik explodierte eine Flasche Salpetersäure. Durch die sich entwickelnden giftigen Gase wurden einer der Inhaber der Fabrik und ein Arbeiter getötet; drei andere Arbeiter liegen schwer krank darnieder. — Weiter wird aus Roby (Indiana) gemeldet: Durch eine Explosion, welche sich in einer Kölner Stärkefabrik ereignete, sind acht Personen getötet und sieben zum Teil schwer verwundet worden.

† Ein Hubenstreich. Aus Leitmeritz wird gemeldet: Mehrere halbwüchsige Burschen drangen vor einigen Tagen in eine Bute des Gartens der Ackerbauschule ein und schütteten in den Kcheln des Ofens Pulver. Als der Wächter Gabriel in dem Ofen

festes.
a.
Ködlig.
aus,
te und Frau.
im Markt.
eifer.“

Feuer machte, explodierte plötzlich das Pulver, wodurch Gabriel daran schwer im Gesicht verletzt wurde, daß der Verlust seines Augensichtes befürchtet wird.

† Der Toulouner Arsenalskandal. Aus Toulon wird gemeldet, daß die Staatspolizei einen Drogisten und zwei weitere Arsenalbeamte verhaftete, so daß jetzt schon unter der Anklage, den Staat durch betrügerische Manipulationen geschädigt zu haben, sechs Personen hinter Schloß und Riegel sitzen. Die Untersuchung, die von dem Unterstaatssekretär des Marineamtes und der Staatspolizei geführt wird, hat ergeben, daß fast alle Lieferanten im Verrin mit einer Anzahl ungetreuer Beamten den Fiskus beschwindelt haben. Sie konnten ihre Waren in das Arsenal einführen, ohne daß sie die geringste Kontrolle zu befürchten hatten, und so kam es, daß ein und dieselbe Ware drei- und viermal in das Arsenal geschickt und jedesmal frisch bezahlt wurde. Die Untersuchung deckt immer umfangreichere Betrügereien auf, und man hat gegenwärtig noch keine Ahnung davon, welchen Umfang die lange Jahre hindurch verübten Durchstechereien und Betrügereien erreicht haben.

† Die Klapperschlangenfarm. In Brownsville in Texas hat Herr J. B. Anthony ein merkwürdiges Institut gegründet, wohl das einzige seiner Art in der ganzen Welt, eine Klapperschlangenfarm, die sich nach den Angaben von „Wilde World“ zu einem vorzüglichen Geschäftsunternehmen entwickelt. Herr Anthony beschäftigt eine große Anzahl von Leuten, die in Texas, Mexiko und Arizona Klapperschlangen fangen; diese werden dann nach einiger Zeit an zoologische Gärten, an Tierliebhaber oder an wissenschaftliche Institute verkauft. Für einen gebildeten Schlangenfänger scheint das Fangen der Klapperschlangen nicht allzu schwer zu sein; es dienen dazu zwei lange Stäbe, die am Ende je einen Metallhaken tragen. Zwischen diesen wird das Tier gepackt, dann verschiebt man sie so weit wie möglich nach dem Kopfe zu um schließlich die Schlange mit der handschuhbedeckten Faust unmittelbar unter dem Kopfe zu fassen; dann ist sie wehrlos. Die Schlangenfarm ist nichts weiter als ein Ausschnitt aus der Prairie, der mit einem hohen, undurchdringlichen Holzganz umgeben ist. Darinnen bewegen sich die Schlangen in vollkommener Freiheit; natürlich muß man für genügende Nahrung in Gestalt von Ratten und Kaninchen sorgen. Ehe die Schlangen in die Umlaufung gebracht werden, zieht man ihnen mit einer Zange die Giftdrüse aus und entfernt auch die Giftdrüsen. Das Gift wird gesammelt und an wissenschaftliche Institute verkauft. Die Zähne der Schlangen wachsen zwar nach, die Drüsen aber nicht, so daß sie zeitlebens für den Menschen unschädlich ist. Das Gift wird mit Alkohol behandelt; Alkohol scheidet daraus die wirksamen Bestandteile in Form einer geronnenen Masse aus, die einen moschusähnlichen Geruch haben soll.

† Ein glücklicher Fang. Den größten Fang der seit langen in unserm Hochseefischereispieler Gelemlünde-Bremmerhaven an den Markt gekommen ist, brachte vor einigen Tagen der Westmünder Fischdampfer „Polarstern“ mit. 1736 Jentner Fische hatte er dem Meere abgerungen. Leider findet die schwere Arbeit des Fischers nur selten solchen Lohn.

† Verhafteter Desraudant. Der Kopenhagener Polizei ist aus Antwerpen die Mitteilung zugegangen, daß der Militärhandwerker Hansen, der kürzlich die Bataillonslaffe stahl und flüchtete, dort festgenommen worden ist. Es wurden bei ihm 6410 Kronen in dänischem Gelde und 1100 Francs gefunden.

† Die Lawinenkatastrophe in Kanada. Am Rogerspaß, in der kanadischen Provinz Winnipeg, sind 600 Menschen an der Arbeit, um die vor kurzem durch eine Lawine Verschlatteten aus dem Schnee zu befreien. Die Arbeiten sind aber beinahe erfolglos, da die Unglücksstelle fast unzugänglich ist. Sie liegt im rauhen Gebirge, 5000 Fuß hoch. Die Lawine kam ohne Warnungszeichen und ging mit erschreckender Kraft nieder. Nur wenige Mann entgingen dem eisigen Grabe. Trotz der Aufregung und der immer noch drohenden Gefahr machten diese sich sofort an die Rettung ihrer Kameraden. Bei dem Lawinensturz am Rogerspaß sind, wie bereits berichtet, gegen 90 Menschen umgekommen. Die Zahl der Opfer des Lawinensturzes im Staate Washington wird der „S. J. a. Mitt.“ zufolge, auf 220 veranschlagt.

† Bunder Anhänglichkeit eines Hundes erzählt die „Deutsche Tagesztg.“: Ein Wutbesessener verkaufte eine Hündin nebst drei jungen Hunden einem Herrn, der 5 Kilometer von dem Orte entfernt wohnte. Einige Tage später fand sich das Tier bei seinem ersten Besitzer wieder ein und zwar hatte es dreimal die 5 Km. lange Strecke zurückgelegt und jedesmal ein Junges im Maul herangebracht. Die Leistung des Tieres ist um so bemerkenswerter, weil es auf seinen Gängen hin und rückwärts einen See durchschwimmen mußte. Der Kauf wurde rückgängig gemacht.

† Eine teure „Bärenjagd“. Aus Marmaros-Eziget in Ungarn wird folgende amüsante Geschichte gemeldet, aus der ersichtlich ist, wie leicht jemandem ein Bär aufgebunden werden kann. Der Sachverhalt ist folgender: Die Landwirte Johann Dager und Wilhelm Ködy packeten vor kurzem in der Ortschaft Hossjumeß ein Jagdgebiet. Sie zerbrachen sich lange die Köpfe darüber, auf welche Weise sie aus dem Jagdgebiet einen möglichst hohen Nutzen heraus schlagen könnten und versetzten schließlich auf eine recht originelle Idee. Sie kauften durch Vermittlung eines Budapestter Holzhandlers

einen alten, von Bärenführern „abgelegten“ Bären, dem von der Wildheit seines Geschlechtes nur sehr wenig mehr anhaftete, und placierten das Tier in einem Käfig auf dem Jagdgebiet. Kurz darauf hörten sie, daß im Komitat Jolyum ein steinreicher Engländer namens Valle auf der Suche nach einem Jagdgebiet sei. Nach längeren Unterhandlungen gelang es, den Engländer zu veranlassen, nach Marmaros-Eziget zu kommen, von wo er die Fahrt nach Hossjumeß unternahm, um das Jagdgebiet zu besichtigen. Dazwischen ließ den Bären aus dem Käfig heraus, und nicht weniger als sechs Treiber machten Anstrengungen, das Tier aus seiner Ruhe zu bringen. Der Bär ergiff jedoch die Flucht, und den Treibern gelang es nur mit schwerer Mühe, das zu Tode erschöpfte, ausgehungerte Tier nach der Richtung zu treiben, in der der Engländer schußbereit stand. Als die Entfernung zwischen dem Engländer und dem Bären nicht mehr als dreißig Schritte betrug, feuerte dieser, und der Bär stürzte tödlich getroffen zu Boden. So war der Bär mit knapper Not dem unwürdigen Tode an Altersschwäche entgangen. Der Engländer aber reiste am nächsten Tage ob seines Jagdglückes hocherfreut nach England heim, nicht ohne vorher den Auftrag erteilt zu haben, ihm die Bärenhaut, die ihm auf nahezu 6000 Kronen zu stehen kommt, auf schnellstem Wege nachzuschicken.

† Wie die Alten jagen... Wir lesen in der Berl. „All.-Vol. Anz.“: „Auch in prinzipiellen Kinderstuben geht es, wie das nachfolgende Geschichtchen zeigt, nicht anders zu als im Sonnenunterwärtel bürgerlicher Häuser. (Wir waren davon von jeher überzeugt. D. R.) Jugend will ihre Wege haben und nimmt dabei gern das Stichwort vom Vater Jamillas. Verlangt sie da eines Tages die fünfjährige junge Mutter eines im ganzen Hause mit Freude und Stolz genannten und häßlichen Musterhausbootes sehr ernstlich über die Kraftsünder, mit denen der Älteste ihrer Söhne seine längeren Brüder, gelegentlich auch die Vögel, zu regalisieren pflegt, und bittet den Väter, doch einmal ein Nachtwort zu sprechen, damit der gute Ton und die Autorität gewahrt bleibe. Auf Befragen wird dem Familienoberhaupt mitgeteilt, daß „verfluchtes Luder“ leider das Lieblingswort der kleinen Heide sei. „Wo das verfluchte Luder das nur der hat!“ entfährt dem halb amüsierten und nun gelinde erzürnten Vater. — Das Rätsel des Prinzenjagungs war einwandfrei gelöst, und es soll deshalb auch die Vermahnung an den kleinen Prinzen nicht allzu scharf ausgefallen sein.“

Unter den Eskimos in Grönland.

Professor Otto Nordenskiöld hielt am Montag im Dresdener Volkswohnsaal einen Lichtbildervortrag. Das Thema lautete: „Unter den Eskimos in Grönland“. Der Forscher bezeichnete Grönland als eins der interessantesten Länder. Nirgends könnte man die Polarverhältnisse so gut studieren wie dort, in dem Lande, welches das meiste Inlandeis aufweist. Im Süden des Gebietes, das viermal so groß ist wie Deutschland, befinden sich die Niederlassungen einiger Tausend Eskimos, des Volkes, das unter allen Völkern der Erde am weitesten nach Norden vorgezogen ist, das einen einzig dastehenden Kampf gegen die Natur führt, das aber auch den Kampf mit Erfolg durchgeföhrt hat und dort glücklich lebt, wo kein anderes Volk auf die Dauer existieren könnte. Im Mai vorigen Jahres trat der Forscher, nachdem er die Erlaubnis der dänischen Regierung erhalten hatte, ohne die niemand Grönland betreten darf, mit einigen schwedischen Gelehrten die Reise nach Grönland an. Sie fuhren um die Südspitze herum und wandten sich dann nach Norden, um am 8. Juni in Holstenborg an Land zu gehen. Schon vor der Landung wurden sie von den flinken Kajakkenten des nahen Ortes umschwärmt. Die Dörfer an der Küste sind durch wilde Bergketten von einander getrennt, jedoch fast gar keine Verbindung zwischen ihnen möglich ist. Die Vegetation weist nur Gras und einige niedrige Sträucher auf. Der Forscher hatte Gelegenheit, hier die Wirkung einer totalen Sonnenfinsternis auf die Eskimos zu beobachten. Sie waren nicht etwa überrascht, wie man dies von einem unkultivierten Volk erwarten könnte, sondern durch ihren Kalender schon vorbereitet und vom Ereignis selbst etwas enttäuscht.

Am 27. Juni trat Nordenskiöld eine sechs Wochen dauernde Bootstrecke nach dem 1000 km breiten Inlandeis an. Anfangs ging es im Flußlauf aufwärts über Stromschnellen und Untiefen hinweg. Die imposanten, mit Eisfeldern bedeckten Berggipfel zu beiden Seiten wurden immer niedriger, das Land dahinter ebener. Endlich wurden die Schwierigkeiten zu groß, und die letzten 70 von den 150 km auf bisher völlig unbekanntem Gebiet mußten zu Fuß zurückgelegt werden. Alle Teilnehmer der Karawane, Europäer und Eskimos, waren mit Proviant, Instrumenten usw. schwer beladen. Die Landschaft machte den Eindruck einer Steppe. Eine dicke Salzkruste bedeckte den Boden. Die Wasserläufe waren zu dieser Jahreszeit meist ausgetrocknet, aber viele abfließende Seen belebten das Bild. Die Gegend gleich nicht einer Wüste, vielmehr fand sich ein für Polarverhältnisse üppiger Pflanzenwuchs an Gras und Weidensträuchern. Herden von Rentieren hielten sich hier auf. Weniger angenehm waren die Mücken, die in der Nähe der vielen Seen in wahren Wolken auftraten und bei der herrschenden Wärme von 30 Celsius eine schreckliche Plage bildeten. Der Wall des Inlandeises setzte dem Vorbringen ein Ziel, und die Zeit drängte zur Rückreise, die etwa 15 Tage in Anspruch nahm. Eine zweite längere Bootsfahrt (350 km) südwärts an der Küste entlang führte nach der Hauptstadt Grönlands Godthaab, wo sie am 29. Juli anlangen. Der Hauptstadt verließen verschiedene moderne Gebäude

schon einen etwas europäischen Charakter. Hier befindet sich ein Seminar zur Ausbildung von eingeborenen Geistlichen und Lehrern. Die Stadt blüht auf eine blühende Vergangenheit zurück. Hier wurde im zehnten Jahrhundert durch Normannen eine Niederlassung gegründet, die sich bis ins 14. Jahrhundert erhielt und deren Ruinen noch heute zu finden sind. Als später die Verbindung mit dem Festlande abgebrochen wurde, sind die Ansiedler verschollen. Das süßliche Grönland ist reich an Mineralien, von denen Kryolith in ziemlich großen Mengen abgebaut wird, jedoch an die Verwaltung jährlich 100 000 Kronen Abgaben gezahlt werden können. Im September traf der Forscher wieder in Kopenhagen ein, einen Tag eher als das Telegramm, das Cooks Nordpolentdeckung meldete.

Im zweiten Teile erzählt der Vortragende von den Bewohnern des Landes. Sie haben einen schweren Kampf zu führen; die farge Natur bietet ihnen nur geringe Vegetationen, wenig Metall, fast kein Holz. Daß sie trotzdem ihr Dasein nicht nur behaupteten, sondern durch 1000 Jahre eine wirkliche eigene Kultur entwickelten, zeugt von ihrer Kraft. Da das Land ihnen nichts bot, wandten sie sich dem Meere zu und lösten in der Erfindung des Kajak auf ausgezeichnete Weise das Problem eines Bootes, das ihnen auch auf hoher See große Schnelligkeit verleiht. Seehunde und Robben liefern ihnen Fleisch, ihre Felle Kleidung, ihr Speck Nahrung und Brennstoff. Ihre Fanggeräte sind so vortrefflich, daß sie sich sogar neben den Schußwaffen behaupten haben. Ihre Häuser erbauen sie aus Steinen und Kafen; ein langer, niedriger Gang führt in das einzige Zimmer, das meist mehrere Familien bewohnen. Die Kleidung bestand früher ausschließlich aus Fellen, jetzt noch zum größten Teil aus Fellen. Im übrigen zeichnet sich besonders die Kleidung der Eskimofrauen durch große Farbenpracht aus. Die Eskimos sind Fleischesser und verbrauchen nur im Sommer etwas Gemüse. Sie sind kindlich leichtsinnig und würden oft Hunger leiden, wenn nicht die Dänen sie unterstützten. Das Land steht unter der Gewalt einer dänischen Handelsbehörde; es ist in Kolonien oder Distrikte eingeteilt, über denen je ein Inspektor steht. Jeder Ort hat eine, wenn auch sehr primitive Schule; nomadisch hat die ganze jüngere Bevölkerung Lesen und Schreiben gelernt. Es existiert auch eine Zeitung, deren Exemplare auf Kosten der dänischen Regierung an die Familien verteilt werden. Die Eskimos sind intelligent, haben nicht nur einige Maler hervor gebracht, sondern zeigen auch in ihren Handarbeiten und in ihrer Kleidung, daß sie künstlerischen Geschmaack besitzen.

Standesamtliche Nachrichten für Lichtenstein.

Monat Februar.
Geboren: 1 S. d. Bergard, Karl Richard Gustav Wlcl. 1 S. d. Tischler u. Danbelsm. Richard Wlcl. 1 T. d. Helzer Karl Emil Schierl. 1 S. d. Stumpfw. Johann Gottlieb Wegner. 1 S. d. Feiger Karl August Hanel. 1 S. d. Notarsekretär Emil Paul Schmidt. 1 T. d. Bergard, Friedrich Wilhelm Wählberg. 1 T. d. Bergard, Otto Heinrich Wllmg. 1 S. d. Bergard, Paul Martin Hölzel. 1 T. d. Hausmann Paul Richard Börner. 1 S. d. Bautechniker Albert Kurt Fröhlich. Außerdem 2 unehel. Kinder.
Aufgebote: Der Bürgerkulleher Albin Radolph Höfel h. mit der Hausstochter Johanna Martha Wlcl. 1 T. d. Der Korbflechter Heinrich Friedrich Karl Petri h. mit der Wirtschaftsgesellsin Anna Martha Otto h. Der Fabrikarbeiter und Wirtler Herman Franke h. mit der Geschäftsgesellsin Alana Selma Wortmann h. Der Müller Johann Wilhelm Schreyer in Joldau mit der Hausstochter Ida Alma Reinisch h. Der Jügelier Friedrich Wilhelm Pool h. mit der Streiderin Emma Frieda Frenzel h.
Eheschließungen: Der Bergard, Ludwig Bernhard h. mit der Streiderin Ottilie Seeger h. Der Weber Ernst Emil Zahl h. mit der Wirtschaftlerin Auguste Wlcl. 1 T. d. verew. Wertschneider geb. Baumann. Der Bergard, Paul Hermann Säger h. mit der Fabrikarbeiterin Marie Elza Seiffert h. Der Ingenieur Wlllg. Theodor Freund in Chemnitz mit der Hausstochter Emma Frieda Langer h. Der Weber Ernst Robert Koehn h. mit der Fabrikarbeiterin Ida Minna Schöpfer h.
Getorben: Alana Frieda Starz, 8 M. 3 Tg., 1 T. d. Bergard, Joseph Starz. Der Stumpfw. Otto Hermann Engelhardt, 80 J. 10 M. 25 Tg. Die Arbeiterin Auguste Bina Goldmann, 84 J. 3 M. 17 Tg. Die Köchlerin Christiane Wlcl. 1 T. d. Bergard, 79 J. 10 M. Die Bäckerin Emilie Ernestine verew. Stolle geb. Herold, 87 J. 9 M. 29 Tg. Christiane Friederike Hoyer geb. Selmann, 77 J. 10 M. 8 Tg., Ehefrau des Webersmstr. Ernst Heinrich Hoyer. Paul Walter Landrod, 1 J. 9 M. 2 Tg., S. des Webers Paul Emil Landrod. Kurt Erich Pöhl, 10 M. 4 Tg., S. des Hauswärters Paul Otto Pöhl. Christiane Wlcl. 1 T. d. Bergard, 78 J. 2 M. 8 Tg. Gerhard Walter Adner, 4 M. 25 Tg., S. des Wauers Ernst Paul Adner. Der Treiber Ernst Wilhelm Wlcl. 67 J. 10 M. 18 Tg. Der Privatmann Ernst Theodor Härtel, 80 J. 9 M. 10 Tg. Der Bergard, Otto Louis Runge, 25 J. 6 M. 23 Tg. Die Verjorgte Johanne Gottliche Rudolph geb. Bogel, 79 J. 5 M. 19 Tg. Außerdem 1 unehel. Kind und 1 Totgeburt.

Inseraten-Annahme
und
Neben-Expedition
des
„Lichtenstein-Gauberger Tageblattes“
für den
gesamten Müllengrund
bei Edward Martin in Wälßen
St. Jacob Nr. 83 (neben Haus-
schilbs Restaurant).

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Pöcher. Für die Redaktion verantwortlich Wlllg. Pöcher, für den Expeditionsteil Otto Koch, beide in Lichtenstein.



Zahnkünstler Hoyer
Lichtenstein,
am Markt am Markt
empfehlen sich für
praktischen Zahnersatz
in vorzüglicher Ausführung.
Zahnziehen, -Plombieren u.
Zahnreulagen.
Befugnisse bei den Orts-, Fabrik und
Krankenkassen für u. a. Umgeb.
sowie der Beamtenkasse Bugau-Ordnung.

Achtung! Achtung!

Zu allen Konfirmanden-Gesangbüchern

gebe ich den neuen Anhang „Geistliche Volkslieder“
gratis
und empfehle ich mein großes Lager in neuesten und feinsten
Mustern zu billigsten Preisen Hochachtungsvoll

Eugen Berthold
Gleichzeitig liefere ich auf Bestellung die neue Schmuckaus-
gabe mit Bildern und Noten.

Dichtige Zeit

erhalten Sie, wenn Sie Ihre Uhr
reparieren lassen bei
Paul Berner, Bohndorf, Wasserschanke.
neben der Reiche Auswahl in
Uhren, sowie Gold- und Silberwaren aller Art.

U ere Marke „Pfeilring“ allein
gar tiert die Echtheit unseres
Larolin-Creme
und unserer mit dem
Larolin-Seife

„Nachahmungen wissen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abteilung Leinwand-Fabrik
Charlottenberg, Heiner 15.

Wie kann im Haushalt gespart werden?

In jedem Haushalt finden sich Kleidungsstücke, die sonst
gut erhalten, in der Farbe verbläut sind; man scheut das Geld
für das Auffärben. In solchen Fällen wird
die sparsame Hausfrau
gern einen Versuch mit den garantiert giftfreien

Braun'schen Stofffarben

machen, mit denen man
in kurzer Zeit,
ohne Mühe,
für wenig Geld
mit überraschendem Erfolg!
verbläute, unansehnlich gewordene, noch
brauchbare Kleidungsstücke

selbst wieder in Stand setzen kann.
Braun'sche Hautfarben Schleifenmarke
find eht zu haben in der
Drogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“.

Curt Lietzmann.

Photographische Apparate
auf
Teilzahlung

Kunden-Genossenschaft
Tasche gegen Anrechnung.
Katalog mit circa 3000 Ab-
bildungen umfasst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 240
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
ist eine gute Bezugsquelle

Beweis:
Ich bescheinige hiermit, dass
von der Firma Jonass & Co.,
Berlin, innerhalb eines einzigen
Monats 4931 Aufträge von allen
Kunden, d. h. solchen, die schon
vorher von der Firma Ware be-
zogen haben, ausgeführt worden
sind. In den vorstehenden Zahl-
angaben sind nur die Bestellungen
enthalten, die der Firma brief-
lich von den Kunden selbst
überreicht sind.
Berlin, 1. Februar 1909.
Hr. L. Riehl
bevollmächtigter Revisor.

Ringe
auf
Teilzahlung

Kunden-Genossenschaft
Tasche gegen Anrechnung.
Katalog mit circa 3000 Ab-
bildungen umfasst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 240
Belle-Alliance-Strasse 3.

Lederwaren,
empfiehlt in reichster Auswahl
Robert Otto
(Kurt Otto.)

Norddeutscher Lloyd
BREMEN

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen
von Bremen a. alle Weltteile

Nord- und Süd-Amerika
New York, Santos, Rio de Janeiro,
Bahia, Pernambuco, Santos, Montevideo,
Buenos Aires, Valparaiso, Santiago de Chile,
Santiago de Cuba, Havanna, La Plata

Ost-Asien und Australien
Hankow, Shanghai, Kobe, Yokohama,
Hongkong, Canton, Swatow, Amoy,
Batavia, Surabaya, Singapore, Melbourne,
Sydney, Auckland, Wellington, Honolulu

In Lichtenstein:
Franz Fischowsky.

Mädchen u. Arbeitsburschen
für leichte Arbeit gesucht.
Färberei Hugo Heyder,
Lichtenstein-G.

Spiegel Schränke Vertikals Ottomanen
in größter Auswahl am Lager.
Solide Ausführung.
Billigste Preise. Billigste Preise.
Robert Otto
(Kurt Otto)
Möbel-Ausstattungshaus.

Intelligenter Knabe mit schöner
Handchrift, der Ostern die Schule
verlässt, kann als
Kaufmannslehrling
Unterkommen finden. Off. unter
B. 3. 101 an die Tagesblatt-
Expedition erbeten.

Eine
Gosp-Spülerin
sucht
Max Hedrich.
Hr. Naturpalmen Spiegeltafeln
Randelblütenbündchen
empfiehlt billigst
Hr. **Albin Eichler.**

Donnerstag, den 13. März cr.
an stehen wieder größere frische Transporte
erstklassiger Oldenburger, Sol-
steiner und Schwedische
Wagen und Zugspferde und fortwährend
belgische und dänische
Arbeitspferde

in leicht und selten schwerem Schlage bei bekannter
Reellität und billigster Preisstellung in meinen
Stallungen zur gefälligen Musterung und zum Ver-
kauf bereit.
Direkter Import. Zeitgehendste Garantie.
Telefon 1459.
Paul Fritzsche,
Pferdehandlung,
Zwickau-Pöblitz,
Aungerstraße 1.

Bruchleidende!
Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein
bei Tag und Nacht tragbares
Bruchband „Extrabequem“
ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse. Leibbinden,
Geradehalter, Gummistrümpfe, Federbruchbänder v. M. 3.—
an. Bestellungen nach Muster werden entgegen genommen in
Lichtenstein, den 17. März 9—12 **Hotel goldne Sonne,**
Sohenstein, den 17. März 2—5 **Hotel Schweizerhaus.**
L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße 38a.
— Gegründet 1894. —

persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch-
seide, Stickerien etc., überhaupt
alle zarten Stoffe beim Waschen
wieder wie neu werden! Denkbar gründ-
lichste Reinigung bei grösster Schonung und
Erhaltung des Gewebes. Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkels Bleich-Soda.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich
im Hause des Herrn Zigarrenhändlers **Schnabel,**
Lichtenstein-Callenberg, Badergasse 7, ein
Vermessungs-Bureau
ingerichtet habe.
Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen und halte mich zur prompten Erledigung
aller in das Vermessungsfach einschlagender Ar-
beiten bestens empfohlen.
Alfred Schäfer,
staatl. geprüfter und vereideter Geometer.

Die echte
Kombella-Seife
Stück 50 Pfennige,
und die nicht fettende Hauterème
Kombella,
TUBE 20, 50, 100 Pfennige, sind weltberühmt zur Erhaltung
zarter, weicher, gesunder Haut.
Zu haben bei **Curt Lietzmann, Drogerie zum Kreuz**

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Pöcher. Für die Redaktion verantwortlich W. Pöcher, für den Inserententeil Otto Koch, beide in Lichtenstein.